

Regionalverband Ruhr (Hg.)
Kronprinzenstr. 35
45128 Essen
Tel.: 0201/2069-0
Fax: 0201/2069-500
E-Mail: info@rvr-online.de

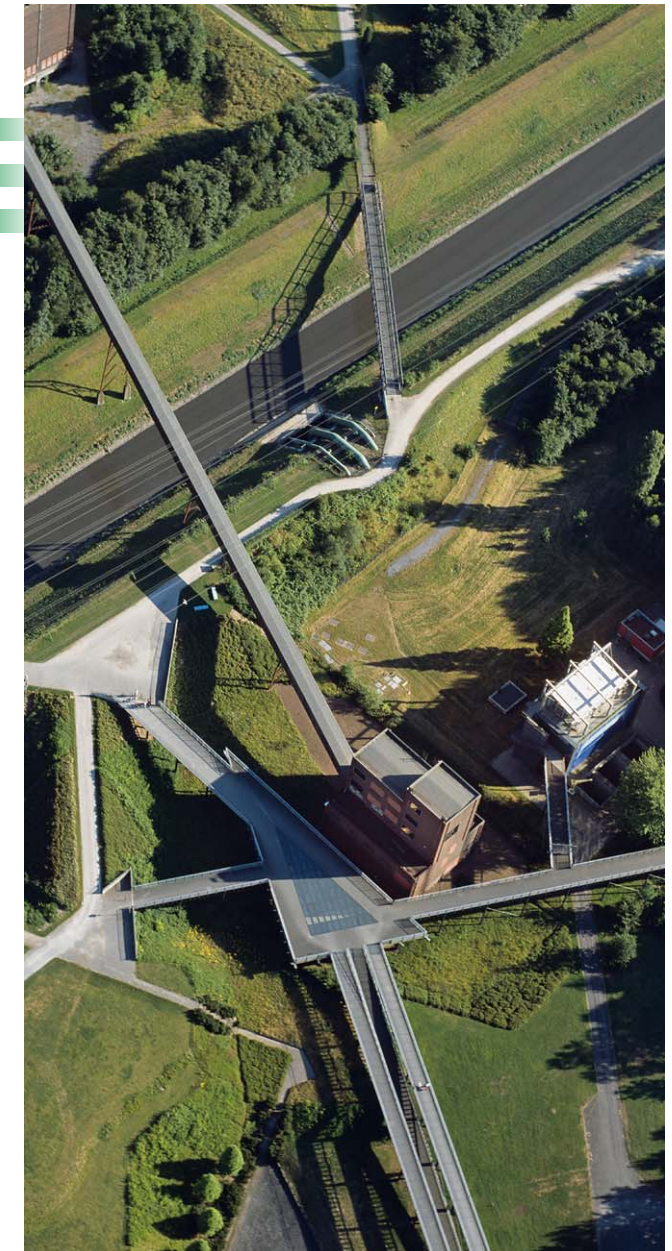
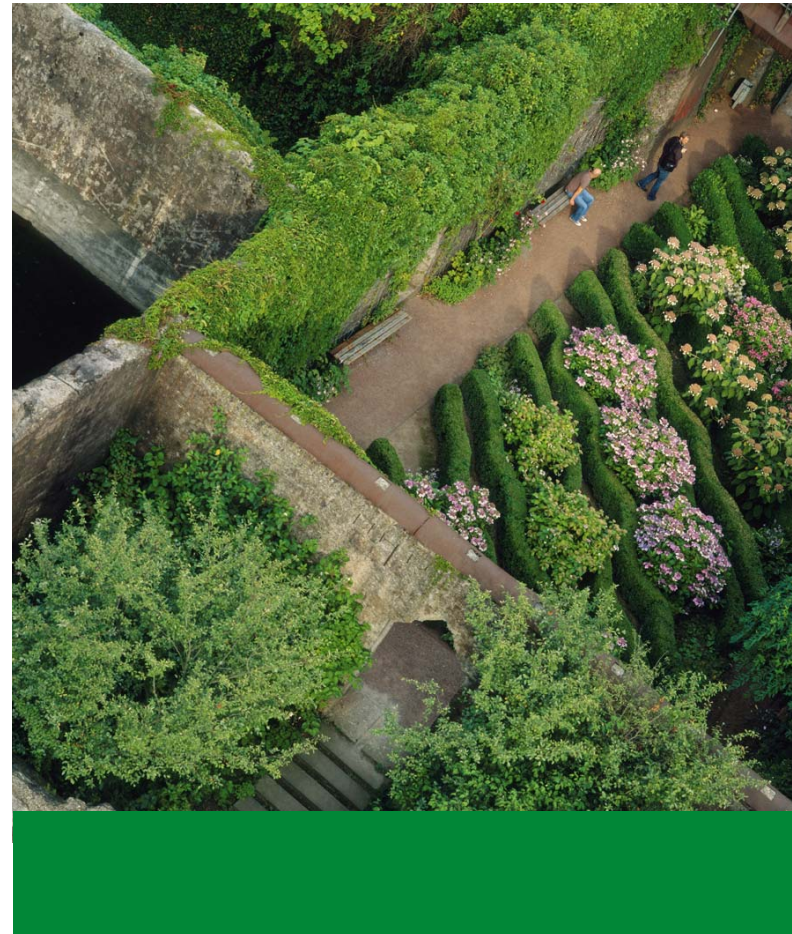
www.metropoleruhr.de

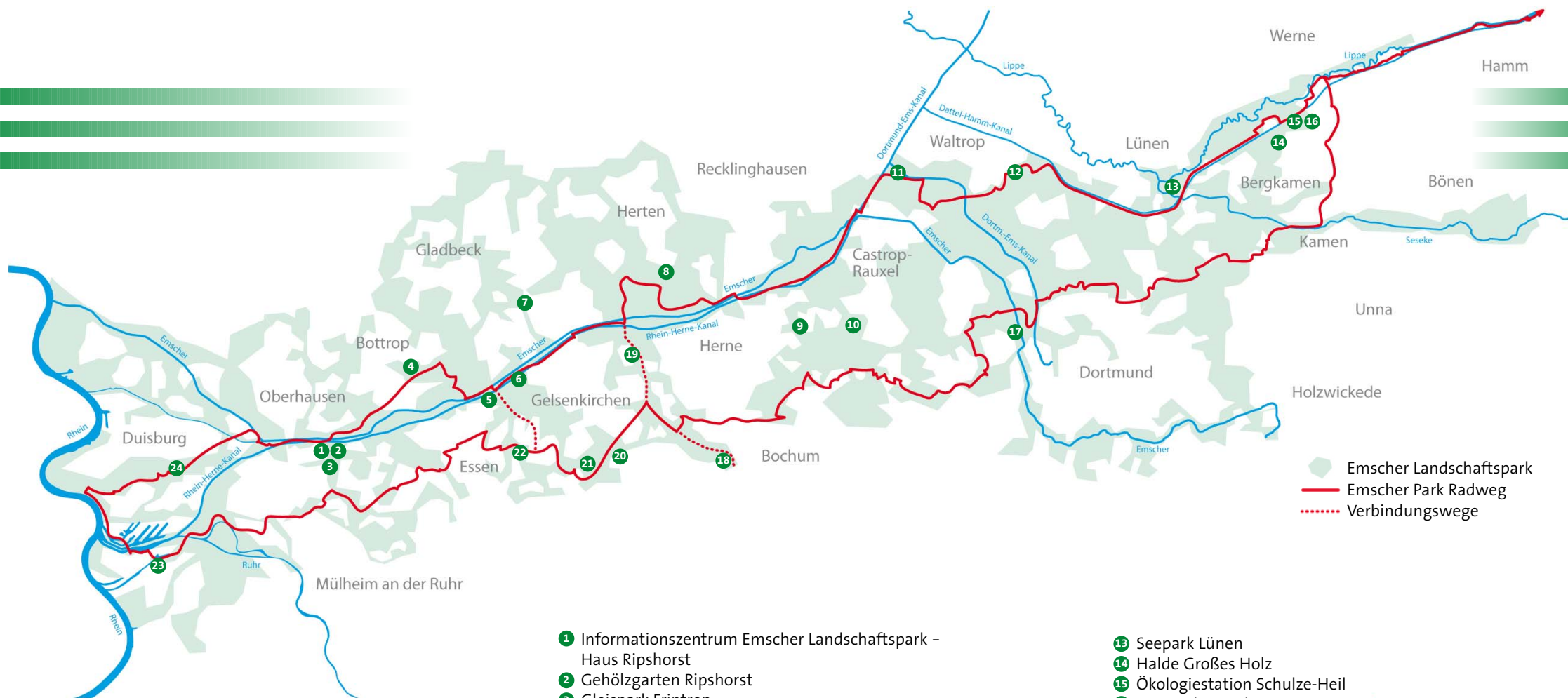
Emscher Landschaftspark Erlebnisführer

metropoleruhr


emscher
landschafts
park

Das Plus der metropoleruhr.
www.emscherlandschaftspark.de





■ Emscher Landschaftspark
— Emscher Park Radweg
⋯ Verbindungswege

- 1 Informationszentrum Emscher Landschaftspark - Haus Ripshorst
- 2 Gehölzgarten Ripshorst
- 3 Gleispark Frintrop
- 4 Halde Beckstraße
- 5 Schurenbachhalde
- 6 Nordsternpark
- 7 Halde Rungenberg
- 8 Halde Hoheward
- 9 Stadtteilpark Mont-Cenis
- 10 Erin Park
- 11 Schleusenpark Waltrop/Schiffshebewerk Henrichsburg
- 12 Halde Brockenscheidt

- 13 Seepark Lünen
- 14 Halde Großes Holz
- 15 Ökologiestation Schulze-Heil
- 16 Naturschutzgebiet Beversee
- 17 Kokerei Hansa
- 18 Westpark Bochum
- 19 Consol-Park
- 20 Halde Rheinelbe
- 21 Landschaftspark Mechtenberg
- 22 Zollverein Park
- 23 Garten der Erinnerungen
- 24 Landschaftspark Duisburg-Nord

Inhalt

Vordere Umschlagklappe:
Übersichtsplan des Emscher Landschaftsparks

Emscher Landschaftspark	3 - 5
Auf allen Wegen	
Emscher Park Radweg	6
Route der Industriekultur	6 - 9
Route Industrienatur	10 - 11
Das Neue Emschertal	
Auf zu neuen Ufern	12 - 13
Reif für die Insel	14 - 15
Auf Erlebnistour im Emscher Landschaftspark	16 - 17
1 Informationszentrum Emscher Landschaftspark - Haus Ripshorst, Oberhausen	18 - 19
2 Gehölzgarten Ripshorst, Oberhausen	20 - 21
3 Gleispark Frintrop, Oberhausen/Essen	22 - 23
4 Halde Beckstraße mit Tetraeder, Bottrop	24 - 25
5 Schurenbachhalde, Essen	26 - 27
6 Nordsternpark, Gelsenkirchen	28 - 29
7 Halde Rungenberg, Gelsenkirchen	30 - 31
8 Halde Hoheward, Herten/Recklinghausen	32 - 33
9 Stadtteilpark Mont-Cenis, Herne	34 - 35
10 Erin Park, Castrop-Rauxel	36 - 37
11 Schleusenpark Waltrop/ Schiffshebewerk Henrichenburg	38 - 39
12 Halde Brockenscheidt, Waltrop	40 - 41
13 Seepark Lünen	42 - 43
14 Halde Großes Holz, Bergkamen	44 - 45
15 Ökologiestation Schulze-Heil, Bergkamen	46 - 47
16 Naturschutzgebiet Beversee, Bergkamen	48 - 49
17 Kokerei Hansa, Dortmund	50 - 51
18 Westpark Bochum	52 - 53
19 Consol-Park, Gelsenkirchen	54 - 55
20 Halde Rheinelbe, Gelsenkirchen	56 - 57
21 Landschaftspark Mechtenberg, Bochum/ Gelsenkirchen/Essen	58 - 59
22 Zollverein Park, Essen	60 - 61
23 Garten der Erinnerungen, Duisburg	62 - 63
24 Landschaftspark Duisburg-Nord	64 - 65
Serviceinformationen	66 - 67

Rückwärtige Umschlagklappe: Plan des Schienen-Schnellverkehrs des
Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr

Emscher Landschaftspark



Der zentrale Park der Metropole Ruhr

Schon einmal in einem Gasometer getaucht, die steile Wand eines Erzbunkers erklommen oder auf der Wiese eines ehemaligen Stahlwerks mit Ihrer Familie ein Picknick gemacht? Was vor einigen Jahren noch unmöglich erschien, ist heute Wirklichkeit. In knapp zwei Jahrzehnten entwickelte sich aus der durch Bergbau und Industrie stark zersiedelten, zerstückelten und zerstörten Landschaft der Emscherzone der Emscher Landschaftspark. 450 Quadratkilometer Fläche umfasst der Regionalpark, der sich vom Rhein bei Duisburg auf einer Länge von 80 Kilometern bis nach Bönen erstreckt. Unwirtliche Industriebrachen, Halden und Deponien, oft in direkter Nachbarschaft zu Wohngebieten gelegen, mauserten sich nach dem Ende von Kohle und Stahl zu einem weltweit einzigartigen industriekulturellen Erbe, das von immer mehr Menschen täglich neu entdeckt und auf vielfältige Art und Weise genutzt wird.

Ehemalige Industriegebäude sind heute eine attraktive Adresse für Wohnen, Arbeit, Freizeit und Kultur. Neue Gärten und Parks auf früher nicht öffentlichen Werksgeländen laden mit einer faszinierenden Verbindung aus Industrierelikten, wilder Industrienatur und Gartenkunst zu Freizeit und Erholung im Grünen ein. Doch ist man auch stolz auf seine Vergangenheit als ehemalige „Stahlschmiede der Nation“. Ungewöhn-



liche (licht-)künstlerische Inszenierungen auf Halden, an stillgelegten Fördertürmen, Hochöfen oder Gasometern halten die Erinnerung an die Zeit der „tausend Feuer“ wach und locken nicht nur Kunstfreunde zu den zahlreichen Aussichtspunkten mit grandiosem Panoramablick. Als Landmarken schon von Ferne sichtbar geben sie der Region ein unverwechselbares Gesicht wie anderswo Kathedralen, Schlösser und Burgen.

Die Bandbreite der über 450 Projekte, die seit der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989-1999) gemeinsam von 20 Kommunen, zwei Kreisen, drei Bezirksregierungen, dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Regionalverband Ruhr (RVR), der Emschergenossenschaft und dem Lippeverband umgesetzt wurden oder geplant sind, ist groß. Herausragende, auch international wahrgenommene Leistung ist neben dem großflächigen Wiederaufbau der Landschaft die Vernetzung der Projekte zu einem regionalen Parksystem. Der Emscher Landschaftspark verbindet die Städte des Ballungskerns. Über neue Wegeverbindungen wächst der Park bis in die Städte hinein, vernetzt sich mit den Stadtzentren, den innerstädtischen Parks und verbindet – andersherum betrachtet – den urbanen Ballungsraum mit den waldreichen und landwirtschaftlich genutzten Grünzügen außerhalb der Städte. Schon heute kann man ohne nennenswerte Hindernisse bis zum Niederrhein oder in die weite Bördelandschaft der Seseke radeln.



Entwicklungsschwerpunkte der kommenden Jahre sind der bereits begonnene ökologische Umbau der während der industriellen Hochzeit zu Abwasserkanälen degradierten Emscher und ihrer Nebenläufe und die landschaftliche Gestaltung des Neuen Emschertals. Entlang der Ufer von Emscher, Rhein-Herne-Kanal und Dortmund-Ems-Kanal entsteht eine neue, urbane Flusslandschaft, die als attraktives Parkband von Duisburg bis nach Dortmund reicht.

Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst

Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen

Tel.: 0208/8833483

E-Mail: infozentrum-elp@rvr-online.de

www.emscherlandschaftspark.de

Öffnungszeiten: Di-So/feiertags,

März bis Okt. 10-18,

Nov. bis Feb. 10-17h

Weihnachten/Neujahr bitte erfragen

Auf allen Wegen



Emscher Park Radweg

Weit über 400 km neue Wege wurden im Emscher Landschaftspark angelegt. Herzstück des Wegesystems ist der Emscher Park Radweg. Auf über 230 km erschließt der Weg in einem Rundkurs die postindustrielle Kulturlandschaft zwischen Duisburg und Hamm. Große Teile des Wegenetzes verlaufen auf ehemaligen Bahntrassen, ruhigen Ufer- und Waldwegen oder verkehrsarmen Straßen. Architektonisch kühne Fuß- und Radwegebrücken, mehr Raumsulptur denn reiner Funktionsbau, überwinden Barrieren wie Schnellstraßen, Gleisanlagen, Flüsse und Kanäle und schaffen neue Verbindungen im Park. Auf seinen Wegen bietet sich dem Reisenden ein häufig wiederkehrendes Schauspiel: hier die imposanten baulichen Überreste des Industriezeitalters, dort die wiederkehrende Natur und eine Schritt für Schritt den industriellen Raubbau heilende Landschaftsarchitektur. Viele Projekte des Emscher Landschaftsparks liegen direkt am Emscher Park Radweg. Er ist Bestandteil der Route der Industriekultur per Rad.

Route der Industriekultur

Die Route der Industriekultur verbindet - über die Grenzen des Emscher Landschaftsparks hinaus - herausragende Standorte des industriekulturellen Erbes auf einem 400 km langen, beschilderten Rundkurs. 25 so genannte Ankerpunkte bilden



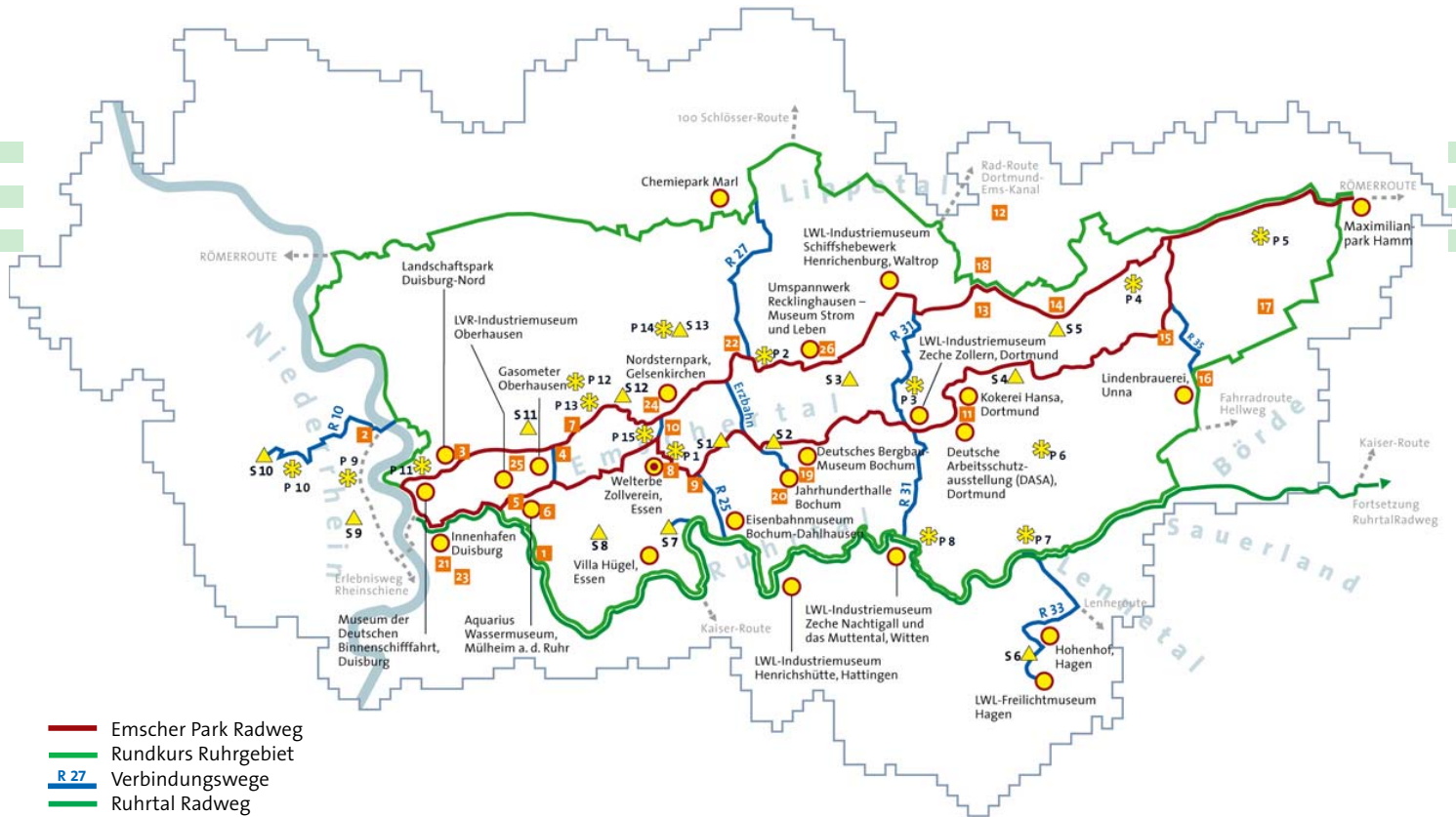
das Rückgrat der Route, Ausgangspunkt verschiedener Themenrouten zum historischen Wandel der Region. 15 Aussichtspunkte mit Panoramablick und 13 architekturgeschichtlich bedeutsame Siedlungen komplettieren das Routennetz. Mehrere Besucherzentren bieten Informationen rund um das Gesamtsystem an. Eine besondere Attraktion ist das Besucherzentrum Ruhr in der ehemaligen Kohlenwäsche der Zeche Zollverein in Essen. Schon die Fahrt mit Europas größter freischwebender Rolltreppe hinauf in das oberste Stockwerk des heutigen Ruhr Museums ist eine Anreise wert. Geschichte buchstäblich erfahrbar macht die 700 km lange Route der Industriekultur per Rad. Wer selbst kein Fahrrad besitzt oder mit dem Auto anreist, trifft an mehr als 20 RevierRad-Stationen auf ein hochwertiges Angebot an Mieträdern, buchbar über die Zentrale in Mülheim an der Ruhr. Besonderer Service: Die Räder können an jeder Station zurückgegeben werden.

Besucherzentrum Ruhr

Portal der Route der Industriekultur

Halle A 14/Kohlenwäsche
Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
Tel.: 0201/24498932
E-Mail: info@route-industriekultur.de
www.route-industriekultur.de
Öffnungszeiten: Mo-So 10-19h

Route der Industriekultur per Rad



- Emscher Park Radweg
- Rundkurs Ruhrgebiet
- R 27 Verbindungsweg
- Ruhrtal Radweg
- Anschluss an andere touristische Routen
- 9 RevierRad-Stationen
- Ankerpunkte**
* sind Erlebnisort und Knotenpunkte für Informationen
- * **Besuchszentrum Ruhr**
Portal der Route der Industriekultur
- * **ERIH Ankerpunkte**
European Route of Industrial Heritage
* Landschaftspark Duisburg-Nord
* Gasometer Oberhausen
* LWL-Industriemuseum Zeche Zollern
* Welterbe Zollverein
- * **Bedeutende Siedlungen**
* das Ruhrgebiet zu Hause
- * **Panoramen der Industrielandschaft**
* bieten Überblicke

RevierRad

Zentrale Mülheim
Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208/8485720, Mo-Fr 8-17h
E-Mail: zentrale@revierrad.de
www.revierrad.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 5.30-22.30,
Sa-So/feiertags 8.00-18.30h



Route Industrienatur

Durch den Niedergang der Montanindustrie fielen im Ruhrgebiet riesige Flächen brach. Doch schon nach kurzer Zeit eroberte die Natur das verwaiste Terrain zurück. Zwischen rostenden Fördertürmen und Hochöfen, auf staubigen Halden und dem Schotter stillgelegter Bahngleise siedelten sich Pflanzen- und Tierarten an, die mit den schwierigen Bedingungen steiniger und nährstoffarmer Böden gut zurechtkommen. Viele von ihnen stammen aus wärmeren Erdteilen. Sie wanderten durch Rohstoffimporte über das internationale Transportnetz bei uns ein: Sommerflieder aus Asien zum Beispiel, Schmalblättriges Greiskraut aus Südafrika oder die Sichelschrecke, eine aus Südeuropa zugewanderte Heu-

schreckenart. Selbst der echte Feldhase, dessen ursprüngliche Heimat die Steppe ist, fand, nachdem sein Lebensraum in der Feldflur immer enger geworden ist, in den stillen und inzwischen prächtig entwickelten grünen Oasen inmitten der Großstädte ein neues Zuhause. 19 der schönsten und artenreichsten Industriebrachen wurden zur Route Industrienatur zusammengefasst. Informationstafeln an den einzelnen Standorten erläutern die Besonderheit von Flora und Fauna. Führungen für alle Altersstufen unter der Leitung wissenschaftlich und pädagogisch ausgebildeter Fachkräfte bietet das Informationszentrum des Emscher Landschaftsparks – Haus Ripshorst in Oberhausen an. Die Route Industrienatur ist bequem über den Emscher Park Radweg erreichbar.



Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst

Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen

Tel.: 0208/8833483

E-Mail: infozentrum-elp@rvr-online.de

www.industrienatur.metropoleruhr.de

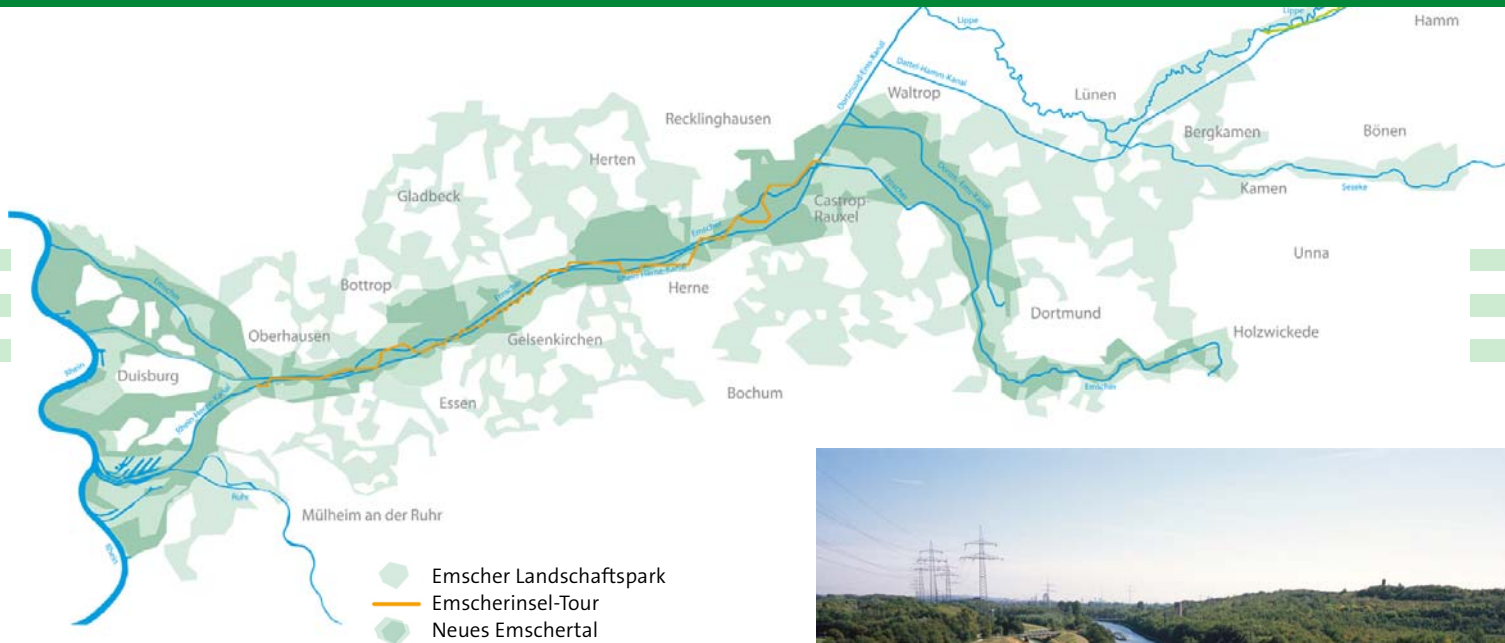
Öffnungszeiten: Di-So/feiertags,

März bis Okt. 10-18,

Nov. bis Feb. 10-17h

Weihnachten/Neujahr bitte erfragen

Das Neue Emschertal



Auf zu neuen Ufern

Was als offen geführtes Abwassersystem 100 Jahre lang buchstäblich zum Himmel stank, entwickelt sich in dem kommenden Jahrzehnt von einem Meideraum zu einem interessanten und abwechslungsreichen Freizeit- und Naturerlebnisraum am Wasser. Zurzeit größtes Bauvorhaben im Emscher Landschaftspark ist der Umbau der Emscher und ihrer Nebenläufe durch die Emschergenossenschaft, eingebettet in ein neues, attraktiv gestaltetes Parkband, das von der Emscher-Quelle in Holzwickede bis zu ihrer Rhein-Mündung bei Dinslaken reicht. Für die Gestaltung des Parkbandes wurde die Arbeitsgemeinschaft Neues Emschertal gegründet, eine Kooperation der Emschergenossenschaft und dem Regionalverband Ruhr. Gewässerumbau und Parkentwicklung gehen im Neuen Emschertal Hand in Hand. Lange Zeit den Menschen verwehrt Zugänge zum Wasser werden wieder passierbar sein. Promenaden und Wege entlang naturnah umgestalteter Gewässerbetten, gesäumt von typischer Ufervegetation, Sitzgelegenheiten und Terrassen mit Blick auf das Wasser laden zukünftig zum Wandern, Radfahren und Verweilen ein. Auch der Wassertourismus auf den Kanälen wird sich weiter entwickeln.

Erste Gewässerabschnitte wurden bereits renaturiert. Seit 1992 verlegt die Emschergenossenschaft entlang der Emscher-



Nebenläufe unterirdische Kanäle, die das Abwasser ableiten. Langfristig wird das Fluss-System nur noch Quellwasser, Regenwasser und gereinigtes Abwasser führen. Eine gezielte Ausweitung der Versickerungsflächen stärkt den natürlichen Wasserhaushalt in der Region und schafft Raum für ausgedehnte Auenlandschaften und Biotope. Was gestern noch Hinterhof war, ist morgen schon Vorgarten des Ruhrgebiets. Zusammen mit dem Rhein-Herne-Kanal und der Emscher bildet das Neue Emschertal das neue grüne Rückgrat der Metropole Ruhr. Mit wertvollen Impulsen für landschaftliche und städtebauliche Strukturwandelprojekte der nächsten Jahre.



Reif für die Insel

Kennen Sie eigentlich die Emscher-Insel? Jenen schmalen Landstreifen, der sich zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal auf einer Länge von 34 Kilometern zwischen Castrop-Rauxel und Oberhausen erstreckt? In ihrer breitesten Ausdehnung misst die Insel bis zu zwei Kilometer, in ihrer geringsten gerade einmal wenige Meter. Schleusen, Gewerbegebiete, Parks, Industriebrachen, Kleingärten und Wohnsiedlungen durchziehen in rascher Abfolge den Landschaftsraum. Seit 2010 macht das von der Arbeitsgemeinschaft Neues Emschertal initiierte Projekt „Emscherinsel-Tour“ die Insel erstmals in Gänze und ihrem eigenwilligen Charme erlebbar.

Eine Rad- und Fußwegeroute, die überwiegend entlang der Gewässer führt und Teil des Emscher Park Radwegs ist, erschließt das Terrain. Behutsam in die Landschaft eingebettete Verweilorte, so genannte „Trittsteine“, gewähren dem Reisenden ungewohnte Ausblicke auf die Besonderheiten und Schönheiten der Insel. Ein richtiger Hingucker sind die farbenfroh gestalteten Picknickplätze, welche die Herner Künstlerin Beate Matkey gemeinsam mit engagierten Bürgern, Kindern und Jugendlichen entworfen hat. Über die Insel verteilt laden sie zu Begegnung und Gespräch ein.

Mit dem Projekt EMSCHERKUNST.2010 wurde die Emscher-Insel während des europäischen Kulturhauptstadtjahrs RUHR.2010 erstmals Austragungsort einer überregional beachteten Kunstausstellung. 40 international renommierte Künstlerinnen und Künstler waren eingeladen, Europas größtes Renaturierungsprojekt, den Umbau der Emscher und den Wandel des Neuen Emschertals mit den Mitteln der Kunst zu reflektieren und sichtbar zu machen. An 20 ausgesuchten Orten entstanden Arbeiten, welche die Künstlichkeit, den Raubbau und den bereits begonnenen Wiederaufbau des Landschaftsraumes prägnant bis spielerisch zum Ausdruck brachten. Über die Hälfte der Werke verblieb nach Ende der Ausstellung dauerhaft vor Ort. Darunter der „singende“ Felsen von Olaf Nicolai, Douglas Gordon und Mogwai auf der Wilden Insel in Herne und die „hängenden“ Gärten von Piet Oudolf und Eelco Hooffman in den stillgelegten Klärbecken im Bernepark, Bottrop. Zu einem Besuchermagneten und einer neuen Landmarke im Emscher Landschaftspark verspricht die Fuß- und Radwegebrücke über den Rhein-Herne-Kanal im Kaisergarten, Oberhausen zu werden. Entworfen hat die architektonisch atemberaubende Konstruktion in Form einer riesigen Spirale der deutsche Bildhauer Tobias Rehberger, Gewinner des Goldenen Löwen der Biennale in Venedig 2009.



Auf Erlebnistour im Emscher Landschaftspark



24 der schönsten und außergewöhnlichsten Gärten, Parks, Halden und Orte der Industrienatur im Emscher Landschaftspark haben wir exemplarisch für Sie ausgewählt und zu einer spannenden Erlebnistour zusammengestellt. Eine Übersichtskarte mit den Standorten finden Sie im vorderen Umschlag. Unsere Reise beginnt in Oberhausen im Informationszentrum des Emscher Landschaftsparks – Haus Ripshorst ①. Nach einem Spaziergang durch den Gehölzgarten Ripshorst ② und einem Abstecher zum Gleispark Frintrop ③ geht es auf dem nördlichen Emscher Park Radweg weiter in Richtung Osten. Östlichstes Ziel ist das Naturschutzgebiet Beversee ⑩. Von dort geht es über den südlichen Emscher Park Radweg zurück. Ende unserer Rundreise mit einigen Abstechern zu sehenswerten Orten auch abseits der Rad-Route ist der Landschaftspark Duisburg-Nord ⑮. Sämtliche Ziele sind selbstverständlich auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Der Kurzführer gibt einen kompakten Überblick über die Besonderheiten der Standorte und informiert über die wichtigsten Freizeit- und Serviceangebote. Weitere Informationen erhalten Sie unter den angegebenen Telefonnummern, im Internet oder auf unseren Service-Seiten 66 und 67. Ob Radeln, Wandern, Klettern, Tauchen, Baden, ein Picknick im Grünen, eine Schiffsreise auf den Kanälen oder Kulturerleben – der Emscher Landschaftspark lässt sich auf vielerlei Art und Weise erleben. Bestimmt ist auch für Sie das Richtige dabei...

Zeichenerklärung

-  Anfahrt PKW
-  Anfahrt Öffentlicher Personennahverkehr
-  Anfahrt mit dem Rad
-  Haltestelle
-  U-Bahnhaltestelle
-  (Haupt-)Bahnhof
-  Schiffsanlegestelle
-  Parkplatz
-  Information
-  Gastronomie
-  Café/Bistro
-  WC
-  RevierRad-Station
-  Emscher Park Radweg
-  Verbindungswege
-  Landmarken-Kunst/Kunst auf Halden
-  Besonderheiten



Haus Ripshorst



1 Vom Bauernhof zur Erlebniswelt

Modern und höchst ansprechend präsentiert sich das Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst in Oberhausen. Multimedial und interaktiv informiert die neue Dauerausstellung in der umgebauten Scheune des ehemaligen Bauernhofs über Entstehung und Entwicklung des Regionalparks. Audiovisuelle Terminals laden zu einer Zeitreise zwischen gestern, heute und morgen ein. Großformatige Bildtafeln zur Industrienatur veranschaulichen die Besonderheiten des Parks. Highlight ist eine begehbare Karte des Emscher Landschaftsparks: Sensoren an zwölf, durch Fußpaare gekennzeichneten Stellen setzen einen Bildschirm in Gang, und es beginnt ein kurzer Film über den jeweiligen Standort. Spielerisch erfahren Besucher die ganze Vielfalt des Parks – ein Vergnügen für jung und alt. Darüber hinaus stehen ganzjährig Exkursionen, Vorträge und Sonderausstellungen für Kinder und Erwachsene auf dem Programm. Die Palette reicht von Gemeinschaftsausstellungen mit dem Ruhr Museum, Pflanzen- und Fotoausstellungen bis zu Führungen durch den Gehölzgarten. Hinzu kommen Angebote für Schulklassen zu Umweltthemen. Ein Besuch im Haus Ripshorst lohnt sich auch für Ausflügler: Wer den Emscher Landschaftspark per Fahrrad erkunden möchte, kann sich vor Ort ein Rad

ausleihen. Gruppen wird eine Anmeldung empfohlen. Für eine Verschnaufpause bietet sich die Café-Ecke an. An der Stelle der früheren Stallungen steht heute ein Holzhaus, in ökologischer Bauweise errichtet, in dem verschiedene Naturschutz-einrichtungen ihren Sitz haben: das Landesbüro der Naturschutzverbände NRW, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Landesverband NRW e. V. (SDW), die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e. V., die Station Umwelt und Natur e. V. (STAUN) und der Naturschutzbund (NABU), Oberhausen. Haus Ripshorst informiert über die Route Industrienatur und ist Ausgangspunkt für Exkursionen in die benachbarten Standorte Brache Vondern und Gleispark Frintrop.

Adresse: Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen **Tel.:** 0208/8833483, **E-Mail:** infozentrum-elp@rvr-online.de **Internet:** www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** Di-So/feiertags, März bis Okt. 10-18, Nov. bis Feb. 10-17h, Weihnachten/Neujahr bitte erfragen **Angebote:** Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen; Café, WC, RevierRad **Träger:** RVR Ruhr Grün, Essen **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (11) Oberhausen/Neue Mitte, den Ausschilderungen Gehölzgarten Ripshorst folgen ab Hbf Oberhausen Bus 958 bis „Aquapark“ (westl. Parkeingang) oder Bus 957 bis „Haus Ripshorst“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Haus teilweise berollbar, Behinderten-WC

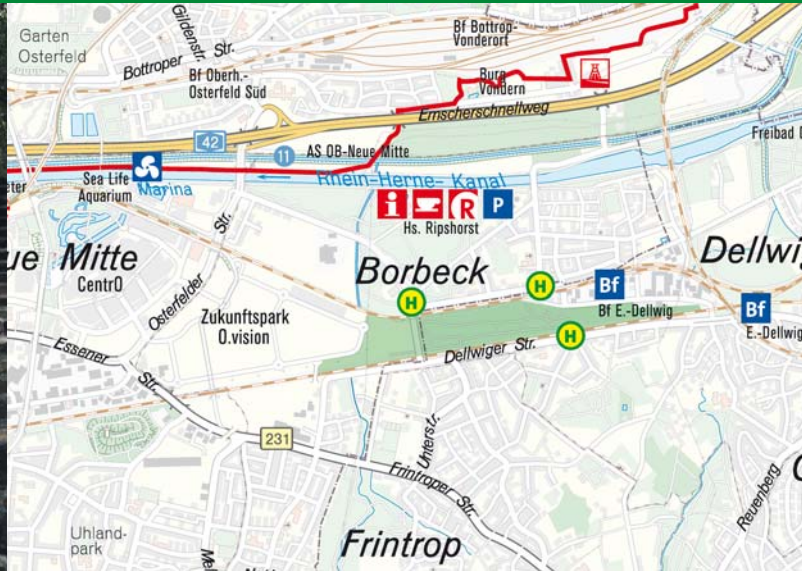


2 Vom Urwald zum Kulturwald: Gehen Sie auf Zeitreise!

Haben Sie schon einmal einen Blauglockenbaum gesehen? Im Gehölzgarten Ripshorst rund um das Informationszentrum des Emscher Landschaftsparks – Haus Ripshorst – kann man diesen und fremdländische Gehölze bestaunen. Ein zwei Kilometer langes und 60 Meter breites Gehölzband umschließt den circa 40 Hektar großen Park südlich des Rhein-Herne-Kanals. Zu sehen ist nicht nur die Vielfalt und Schönheit von Gehölzen, sondern auch deren Verbreitung im erdgeschichtlichen Zusammenhang. Der Garten vereint rund 6.000 Gehölze. Wer das Band entlang geht, unternimmt eine Zeitreise, die vor 60 Millionen Jahren beginnt. Die Entdeckungstour startet in den Wäldern der Voreiszeit und führt durch eine Vielfalt exotisch anmutender Bäume. Dazu gehören beispielsweise der Blauglockenbaum mit seinen ungewöhnlichen Blüten oder der Mammutbaum, eine der ältesten Baumarten überhaupt. Weiter geht es zu den Pioniergehölzen wie Birke, Kiefer, Pappel und Weide, die als erste nach der Eiszeit die baumlosen Fluren besiedelten. Das war vor circa 12.000 Jahren. Wie sich aus der Steppe im Laufe von mehreren tausend Jahren der heutige Mischwald mit Buche, Eiche, Linde und Hainbuche entwickelte, erleben Besucher auf ihrem weiteren Gang durch den Gehölzgarten. Die Zeitreise endet bei den so genannten

Kulturgehölzen: Bäumen, die durch regelmäßige Auslese und Kreuzung teilweise schon von den Römern gezogen wurden. Neben den bekannten Nüssen und Früchten wie Walnuss und Edelkastanie finden sich Maulbeere, Mispel und Quitte. Egal, auf welchem Abschnitt man sich befindet, fest steht: der Gehölzgarten Ripshorst ist eine Oase der Ruhe und natürlichen Sinneswahrnehmung. Verbunden ist der Garten über eine architektonisch außergewöhnliche Brückenkonstruktion mit dem Emscher Park Radweg auf der Nordseite des Rhein-Herne-Kanals. Damit ist der Park – seit 2006 Ankergarten des Europäischen Gartennetzwerkes (EGHN) – mit den nördlich angrenzenden Landschaftsräumen entlang von Emscher und Kanal vernetzt.

Adresse: Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen **Info:** Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst
Tel.: 0208/8833483, **E-Mail:** infozentrum-elp@rvr-online.de
Internet: www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen zur Industrienatur; Café, WC, RevierRad **Träger:** RVR, Essen **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (11) Oberhausen/Neue Mitte, den Ausschilderungen Gehölzgarten Ripshorst folgen ab Hbf Oberhausen Bus 958 bis „Aquastraße“ (westl. Parkeingang) oder Bus 957 bis „Haus Ripshorst“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Park berollbar, Behinderten-WC

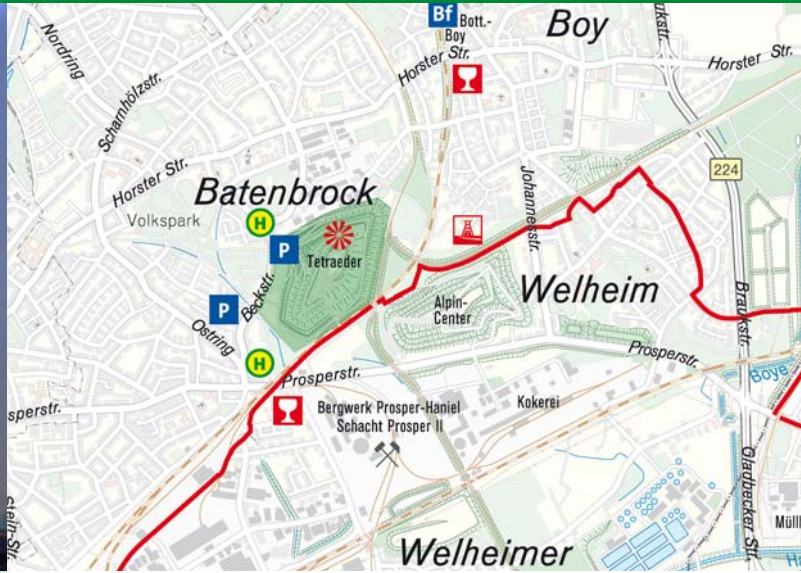


3 Vom Verschiebebahnhof zum Naturerlebnispark

Wo früher Güterzüge lärmten, sind heute eher leise Töne zu hören: Der Gleispark Frintrop in Essen, direkt an der Stadtgrenze zu Oberhausen, bietet Lebensraum für eine einzigartige Fauna und Flora. 1885 eröffnete der Sammelbahnhof Frintrop als erster Verschiebebahnhof der Region. Güterzüge wurden für den Ferntransport von Kohle und Eisen zusammengestellt. In den 1960er Jahren kam die Stilllegung. Von der industriellen Vergangenheit zeugen noch einige Schienenreste. Kohle und Kalk, die Jahrzehnte lang von den Güterwaggons fielen, sowie die Schotterbetten der Gleise haben die ursprünglichen Böden des Geländes völlig verändert. Optimale Voraussetzungen für widerstandsfähige Lebensformen. Mittlerweile finden sich 240 verschiedene Pflanzen- und zahlreiche Tierarten im Gleispark. Darunter geschützte Arten und exotische Einwanderer. So hatte beispielsweise eine Ladung Eisenerz aus Afrika blinde Passagiere in Form von Samenkörnern an Bord. Biologen sagen, dass man hier auf einem Quadratmeter Boden Pflanzenarten aus allen Kontinenten findet. Auf den Schotterfluren gedeihen an Wärme und Trockenheit gewöhnte Pflanzen wie Sommerflieder, Nachtkerze, Königskerze, Natternkopf oder Johanniskraut. Auch Insekten wie die gelb-schwarz gestreifte Wespenspinne und die Sichelschrecke

haben sich angesiedelt. Selbst der Feldhase hat im Park Asyl gefunden, seit er in der Feldflur immer weniger Nahrung findet. Der reich gedeckte Tisch lockt weitere Tiere auf das ehemalige Bahnhofsgelände: Vogelarten wie Grünspecht, Mäusebussard oder Dorngrasmücke sowie Schmetterlinge und Wildbienen schwirren und flattern dort, wo früher schwere Güterzüge lärmend rangierten. Der Park ist nicht nur ein außergewöhnliches Erlebnis der Industrienatur, sondern auch ein attraktiver Erholungsort inmitten eines städtischen Ballungsraumes.

Adresse: Ripshorster/Dellwiger Str., 45357 Essen **Info:** Informationszentrum Emscher Landschaftspark - Haus Ripshorst
Tel.: 0208/8833483 **E-Mail:** infozentrum-el@rvr-online.de
Internet: www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen zur Industrienatur
Zugänge: s. o. **Träger:** RVR, Essen **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (11) Oberhausen/Neue Mitte und AS (12) Bottrop/Essen-Borbeck ab Essen Hbf U11, U17 oder U18 bis U „Berliner Platz“, weiter mit Straßenbahn 103 bis „Wertstr.“, ab Oberhausen Hbf Bus 957 bis „Ripshorster Str.“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Park über Ripshorster Str./Schienenspur berollbar ★ Standort der Route Industrienatur



4 Knapp 400 Stufen führen hinauf: aber dann beginnt das Abenteuer erst

Sie ist eine der größten Halden im Ruhrgebiet und als „Haldenereignis Emscherblick“ mittlerweile Kult. Aus dem „Monte Schlacko“ wurde eine nicht zu übersehende Landmarke. Jeder, der schon einmal über die A 42 gefahren ist, wird das bestätigen. An dem mächtigen, fast 60 Meter hohen Tetraeder auf dem Haldentop führt einfach kein Blick vorbei. Genau das hatten die Architekten auch im Sinn, als sie die spektakuläre Skulptur an der Beckstraße in Bottrop entwarfen. Das Tetraeder ruht auf vier Säulen über dem Boden, so dass es aus der Ferne betrachtet zu schweben scheint. Nachts wandelt sich die stählerne Pyramide in ein hell strahlendes Lichtereignis. Doch ist die Halde nicht nur zum Anschauen gedacht, Bewegung ist angesagt: Hinauf geht es entweder gemütlich über grüne Pfade oder sportlich über die steile Stahltreppe mit 387 Stufen. Oben angekommen, nimmt man die gigantische Dimension des Tetraeders erst richtig wahr. Gänsehaut pur, blickt man durch das riesige Gerüst gen Himmel. Dann geht es los: Eine frei schwebende Treppe führt zur ersten Plattform auf 18 Metern Höhe. Schon von hier aus ist die Aussicht fantastisch. Weiter geht es über eine steile Leiter bis auf 38 Meter Höhe. Von dort führt eine Wendeltreppe zur obersten Plattform, die leicht gekippt an Stahlseilen hängt.

Wie weit man gehen will, sollte man erst vor Ort entscheiden, denn die Sache erfordert ein wenig Mut. Was einen auf jeden Fall erwartet, ist ein tolles Erlebnis mit Adrenalin-Garantie. Und wer es bis ganz nach oben geschafft hat, wird mit einem sensationellen Ausblick ins Ruhrgebiet belohnt. Bei klarem Wetter schaut man bis Duisburg mit seinen Stahlwerken, erkennt man natürlich die „Arena auf Schalke“ und weitere Landmarken in der Region. Spätestens jetzt wird jedem klar, dass er sich in einem der größten – und grünsten – Ballungsräume Europas befindet.

Adresse: Beckstr., 46238 Bottrop **Info:** Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst **Tel.:** 0208/8833483 **E-Mail:** infozentrum-el@rvr-online.de. **Internet:** www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Zugänge:** s. o. **Träger:** RVR, Essen **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (13) Essen-Nord, Richtung Gladbeck/Dorsten (B224) ab Bottrop Bf mit Bus 262 bis „Arnsmannstr.“, von Bottrop ZOB Pferdemarkt mit Bus 266 bis „Tetraeder“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** bedingt berollbar „Tetraeder“ von Wolfgang Christ mit Lichtinstallation „Fraktal“ von Jürgen LIT Fischer; Standort der Route der Industriekultur



5 Im Bann der Bramme – wo karges Grau und sattes Grün verschmelzen

Die Schurenbachhalde war eine der jüngsten Abraumhalden der Region, als die damalige Ruhrkohle AG sie nach der Stilllegung der Zeche Zollverein 1986 nicht mehr benötigte und zum „Waldpark Schurenbach“ umgestaltete. 250.000 Gehölze wurden gepflanzt, Bänke aufgestellt, Wiesen und Wanderwege angelegt. 1996 beauftragte man den amerikanischen Bildhauer Richard Serra mit der künstlerischen Umgestaltung des künstlich gewachsenen Berges. Dieser entschied sich für eine imposante Skulptur mitten auf dem Haldenplateau. Das Plateau selbst wurde auf Serras Wunsch mit schwarzem Schotter zu einer vegetationslosen, konvex gewölbten Fläche geformt. Seit 1998 ragt auf ihrem höchsten Punkt eine fast 15 Meter hohe, knapp 4 Meter breite und 13 cm dicke Walzstahlplatte aus Corten-Stahl in den Himmel: die „Bramme für das Ruhrgebiet“. Denkmal und Sinnbild der industriellen Vergangenheit des Reviers.

Ein weit verzweigtes Wegesystem schlängelt sich gemächlich über Serpentinafen nach oben und ermöglicht den Aufstieg zur Kuppe. Wer möchte, ruht sich auf einer der zahlreichen Bänke aus, genießt das üppige Grün, die grandiose Aussicht und lauscht bei Einbruch der Dämmerung dem Konzert der Kreuzkröten in den nahen Tümpeln und Teichen. An der Ostseite

führt eine Treppe direkt zum Haldentop. Ein besonderes Erlebnis ist es, wenn sich kurz vor dem Gipfel die Vegetation abrupt lichtet und den Blick freigibt auf eine karge Mondlandschaft mit einer zunächst nicht näher zu identifizierenden Erscheinung in der Ferne. Wie ein Magnet zieht das rostbraune Etwas einen an, das mit jedem Schritt zu wachsen scheint bis man schließlich vor der mächtigen „Bramme“ steht. Plötzlich spürt man die gewaltige Kraft des Stahls, die diese Region über Jahrzehnte geprägt hat.







Adresse: Emscherstr., 45329 Essen **Info:** Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst **Tel.:** 0208/8833483 **E-Mail:** infozentrum-elp@rvr-online.de **Internet:** www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen zur Industrienatur **Zugänge:** Emscher- u. Fritzstr. **Träger:** RVR, Essen **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (14) Essen/Altenessen ab Essen Hbf mit Stadtbahn U11 bis „Heßlerstr.“, 15 Min. Fußweg Ri Ausgang Fritzstr., U18 bis „Karlsplatz“, weiter mit Bus 173, 183 bis „Kirche Heßlerstr.“, Fußweg Ri Ausgang Emscherstr. Emscher Park Radweg, über Nordsternweg Verbindung zum Welterbe Zollverein **Barrierefreiheit:** nicht berollbar ★ „Bramme für das Ruhrgebiet“ von Richard Serra; Standort der Routen der Industriekultur u. Industrienatur

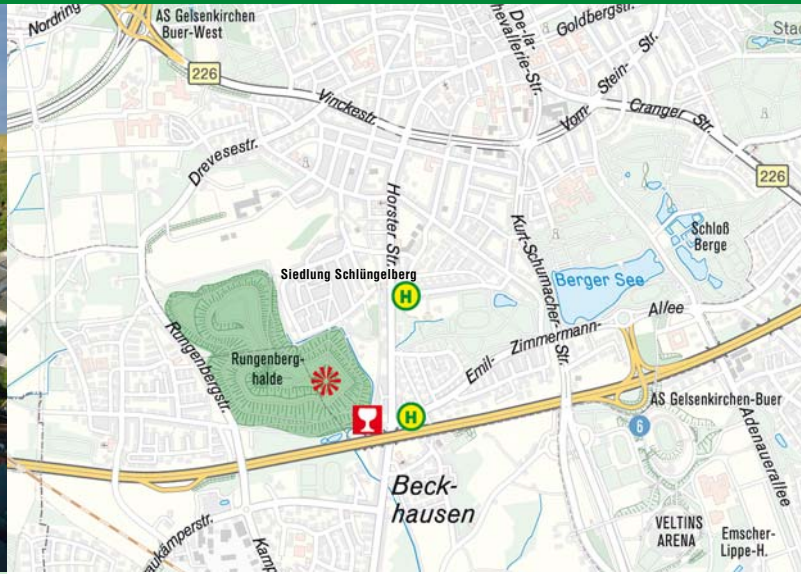


6 Von der verbotenen Stadt zum verbindenden Park

Über 100 Jahre lang waren die Gelsenkirchener Stadtteile Horst und Heßler voneinander getrennt. Wie häufig im Revier war ein Bergwerk der Grund. In diesem Fall die Zeche Nordstern I/II, so groß wie ein Stadtteil, aber nur wenigen zugänglich, eine verbotene Stadt eben. 1993 kam das Aus für die Zeche, 1997 entstand mit der Bundesgartenschau auf der Industriebrache der Nordsternpark: ein öffentliches Naherholungsgebiet mit einem vielfältigen Freizeitangebot für jung und alt. Großzügige Wege- und Sichtachsen erschließen das rund 160 Hektar große Areal, gesäumt von gärtnerisch aufwändig gestalteten Bereichen, offenen Wiesenflächen und zahlreichen Spiel- und Ruhezonen. Hochkarätige Brückenneubauten über Emscher und Rhein-Herne-Kanal verbinden das Nord- und Südgelände und setzen einen eigenen optischen Akzent. Die leuchtend-rote Doppelbogenbrücke fehlt inzwischen in keinem Reiseführer über die Metropole Ruhr. Einen Steinwurf entfernt, direkt am Wasser, liegt das Amphitheater, eine somertags viel besuchte Freiluftbühne für 6.000 Zuschauer. Eine fantasievoll gestaltete Wasserlandschaft, ein Klettergarten und ein Bergbaustollen laden zum Spielen, Toben und Lernen ein. Eine weitere Attraktion ist der „Deutschland Express“, eine der größten Märklin-Modelleisenbahnen der Welt im

ehemaligen Magazin der Zeche. Viele der denkmalgeschützten Gebäude, errichtet von den bedeutenden Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kremmer, wurden behutsam umgebaut und neuen Nutzungen zugeführt. Die alte Sieberei beherbergt heute die TreuhandStelle GmbH mit über 300 Mitarbeitern.

Adresse: Nordsternstr., 45899 Gelsenkirchen **Info:** Stadt- und Tourist-Info **Tel.:** 0209/951970 **E-Mail:** info@stadtmarketing.de **Internet:** www.nordsternpark.de **Öffnungszeiten:** Park frei zugänglich **Angebote:** ganzjähriges Programmangebot; Gastronomie, WC, RevierRad **Zugänge:** u. a. Kranefeldstr. (Zugang Nord), An der Rennbahn (Parkhaus), Grothusstr. (Parkplatz Emscher-Insel), Lehrhovebruch (Zugang Süd) **Träger:** Stadt Gelsenkirchen **Anfahrt:**  A 42 Duisburg/Dortmund AS (15) GE-Heßler, Beschilderung „Nordsternpark“ folgen  ab Gelsenkirchen Hbf Bus CE56 und 383 bis  „Rhein-Herne-Kanal“ (Südeingang),  „Krokuswinkel“ (Emscher-Insel) oder  „Nordsternpark“ (Nordzugang)  Emscher Park Radweg, Radwanderwege R25 u. R 10, über Nordsternweg Verbindung zum Welterbe Zollverein **Barrierefreiheit:** Park, Deutschland-Express, Bergbaustollen berollbar; Behinderten-WC u. -Parkplätze ★ „Herkules“ von Markus Lüpertz auf dem Förderturm von Schacht 2; Ankerpunkt der Route der Industriekultur



7 Schwarz steht ihr gut

Die Halde Rungenberg ist der Hausberg des Gelsenkirchener Stadtteils Buer, vor allem aber der Bergmannssiedlung Schüngelberg, die sich direkt östlich anschmiegt und einst die Kumpel des Bergwerks Hugo/Ewald aufnahm. Von der Horster Straße oder der Siedlung aus erschließt sich der Rungenberg über zahlreiche Wege, die sich in großen Schleifen hinaufziehen. Wer es eiliger hat, wählt von der Siedlung aus die Brücke über den Lanferbach und steigt die circa dreihundert Treppenstufen zum Haldentop empor. Der südöstliche Haldengipfel wurde mit schwarzem Abraum zu einer Doppelpyramide aufgeschüttet. Über einem quadratischen Grundriss ragen zwei Dreieckspyramiden in die Höhe, gekrönt von zwei großen Leuchten aus Stahl, die zur Lichtinstallation „Nachtzeichen“ gehören. Die Neigung der gen Himmel gerichteten Scheinwerfer nimmt den Winkel der Pyramidenaufschüttungen auf. Nach Einbruch der Dunkelheit senden sie Lichtstrahlen aus, die sich am Nachthimmel schneiden und dem Zwillingsgipfel eine Lichtspitze aufsetzen, um sich danach in der Ferne des Himmels zu verlieren. Ebenso sehenswert ist das „Schienenplateau“, ein Bodenrelief aus 5.000 ausrangierte Zechenbahngleisen, dicht an dicht neben- und übereinander liegend zu einem Oval geformt.

Form und Schwärze geben dem Haldentop sein Profil. Nur hier und da wagt sich ein Pflänzchen aus dem Boden. Von hier oben hat man einen guten Blick auf die unmittelbare Umgebung. Die unter Denkmalschutz stehende Siedlung Schüngelberg wurde 1897 errichtet und in den 1990er Jahren modernisiert und erweitert. Spannend anzuschauen ist, wie alte und neue Architektur harmonisch miteinander verbunden wurden. Die Siedlung ist ein Modellprojekt zur Regenwasserversickerung.

Adresse: Holthauer Str., 45897 Gelsenkirchen **Info:** Stadt Gelsenkirchen, Referat Kultur **Tel.:** 0209/1699106 **E-Mail:** referat.kultur@gelsenkirchen.de **Internet:** www.kultur.gelsenkirchen.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Zugänge:** Holthauer (Treppe), Horster, Schaffrather Str. **Eigentümer:** RAG, Essen **Anfahrt:** A 2 Hannover/Oberhausen AS (6) Gelsenkirchen-Buer ab Gelsenkirchen Hbf oder GE/Buer-Rathaus mit Straßenbahn 301 bis „Emil-Zimmermann-Allee“ oder „Hugostr.“ über innerstädtisches Wegenetz Anbindung an den Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** bedingt berollbar ★ Lichtinstallation „Nachtzeichen“ und „Schienenplateau“ von Hermann EsRichter und Klaus Noculak; Standort der Route der Industriekultur



8 Berg mit Aussicht

Halden veränderten nicht nur die Landschaft. Mit den künstlichen Bergen änderte sich auch die Sicht der Menschen auf die Landschaft, und oft genug begann im Ruhrgebiet diese neue Wirklichkeit kaum wenige Meter vor der Haustür. Die Veränderungen der Wahrnehmung bewusst zu machen, war die gestalterische Idee für eine der größten Haldenlandschaften Europas: die Halde Hoheward auf der Grenze zwischen Herten und Recklinghausen. Das rund 160 Hektar große Areal ist in drei Horizontebenen unterteilt. Die unterste ist eine acht Kilometer lange Ringpromenade mit komfortablen Wegen zum Joggen, Radfahren und Spaziergehen. Aus der städtischen Zone führen viele Wege nach oben. Beliebter Zugang ist die leuchtend rote Brücke in Form eines Drachens über die Cranger Straße in Recklinghausen. Sportliche wählen statt der sanft ansteigenden Serpentinien eine Treppe mit 500 Stufen zum Top. Auf der mittleren Ebene umrundet in rund 30 Metern Höhe eine Balkonpromenade die Halde, gesäumt von einem jungen Wald. Plattformen in Sichtschneisen gewähren neue, abwechslungsreiche Blicke auf die städtische Umgebung. Atemberaubender Höhepunkt ist der Tophorizont mit Horizontobservatorium und Sonnenuhr, an dem sich buchstäblich Himmel und Erde treffen. Knapp 45 Meter hoch ragen

die Bögen des Observatoriums auf dem 110 Meter hohen Haldehdach empor und locken täglich immer mehr Menschen auf den Berg. Ob zum Spaziergehen, zu sportlicher Betätigung oder zur wissenschaftlichen Beobachtung des Himmels – Hoheward ist ein imponierender Ort des Sehens und Erlebens.

Adresse: Doncaster Platz, 45699 Herten **Info:** Tourismusbüro Herten **Tel.:** 02366/181160 **E-Mail:** info@tourismusbuero-herten.de **Internet:** www.tourismusbuero-herten.de **Öffnungszeiten:** April bis Okt. Di-So 10-18, Nov. bis März Di-Fr 10-18, Sa 10-16, So 10-14h; Halde frei zugänglich **Zugänge:** u. a. Cranger Str. (Drachenbrücke), Recklinghausen/Am Handweiser u. Doncaster Platz, Herten (Treppen) **Angebote:** Führungen zur Industrienatur, Tel.: 0208/8833483, Haus Ripschorst, weitere Angebote s. www.tourismusbuero-herten.de u. www.horizontastronomie.de; Gastronomie, WC, RevierRad **Träger:** RVR, Essen **Anfahrt:** A 43 Münster/Wuppertal AS (13) RE-Hochlarmark/Herten-Emscherbruch, Ri Theodor-Körner-/Cranger Str. ab Wanne-Eickel Hbf/Bf Marl-Mitte Bus SB27 bis „Bergwerk Ewald 1/2“; ab Bf Recklinghausen-Süd/Bf Gelsenkirchen Buer-Nord Bus 210 bis „Neue Horizonte“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** bedingt berollbar ★Horizontobservatorium mit Himmelsbögen u. Sonnenuhr; Standort der Routen der Industriekultur u. Industrienatur

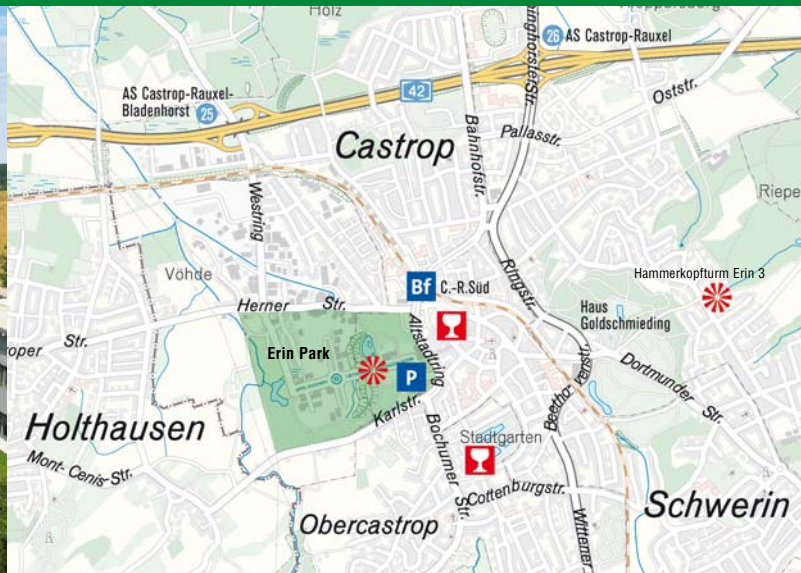


9 Energie geladenes Stadtquartier

Franzosen kauften 1871 die Grubenfelder in Herne-Sodingen und brachten mit dem Steinkohlebergbau den wirtschaftlichen Aufschwung. Französische Planungsbüros verwandelten Mitte der 1990er Jahre das inzwischen brach gefallene Gelände in einen attraktiven Stadtteilpark mit der mehrfach prämierten Fortbildungsakademie in seiner Mitte. Rund 16 des insgesamt 25 Hektar großen Areals wurden zu einem öffentlichen Park in Form einer riesigen Ellipse gestaltet. Weitere drei Hektar bilden den Akademiegarten mit dem Neubau, bestehend aus neun Einzelgebäuden, gemeinsam ummantelt von einer transparenten Hülle aus Stahl, Glas und Fichtenholz. Neben der Einrichtung des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen sind hier die städtische Bibliothek, Büros der Stadtverwaltung und ein Café beherbergt. Auf den übrigen fünf Hektar bringen knapp 300 neue Wohnungen und ein Kindergarten neues Leben in den Stadtteil. Neubürger, vielfach Familien mit Kindern, und die langjährigen Sodinger Bürger profitieren gemeinsam von der Errichtung des Stadtteilparks. Kleinere Geschäfte für Einzelhandel und Dienstleistungen sowie ein Marktplatz schließen die Lücke, die durch den Zechenabriss entstanden war. Besonders hervorzuheben ist das innovative Energiekonzept: der Strom für das gesamte

Gelände wird mithilfe von Methan-Gas und einer Solaranlage auf dem Dach der Akademie vor Ort erzeugt. Im Halleninneren sorgen palmengesäumte Wasserbecken und übers Jahr gleich bleibend angenehme Temperaturen für südländisches Flair. Richtig charmant wird es in den Abendstunden, wenn Mischa Kuballs Lichtinstallation „Oval Light“ die Pappelreihen entlang des ovalen Parkwegs in azurblaues Licht taucht.

Adresse: Mont-Cenis-Platz 1, 44627 Herne **Info:** Gebäude-management Herne **Tel.:** 02323/162301 **E-Mail:** info@akademie-mont-cenis.de **Internet:** www.akademie-mont-cenis.de **Öffnungszeiten:** Mo-Fr 8-18, Sa-So 10-17h, Park frei zugänglich **Angebote:** s. www.akademie-mont-cenis.de, Café, WC **Zugänge:** Mont-Cenis-Platz, Kant- und Henin-Beaumont-Str. **Träger:** Stadt Herne **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (24) Herne-Börnig, A 43 Münster/Wuppertal AS (15) Herne-Eickel ab Herne Bf Bus 311 bis „Akademie Mont-Cenis“, ab Bochum Hbf U 35 bis „Kreuzkirche“, weiter mit Bus 311 bis „Akademie Mont-Cenis“ über das innerstädtische Wegenetz Anbindung an den Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Akademie u. Park berollbar, Behinderten-WC u. -Parkplätze ★ Lichtinstallation „Oval Light“ von Mischa Kuball und „Großes Steinfeld“ von Herman Prigann; Standort der Route der Industriekultur



10 Irland im Ruhrgebiet

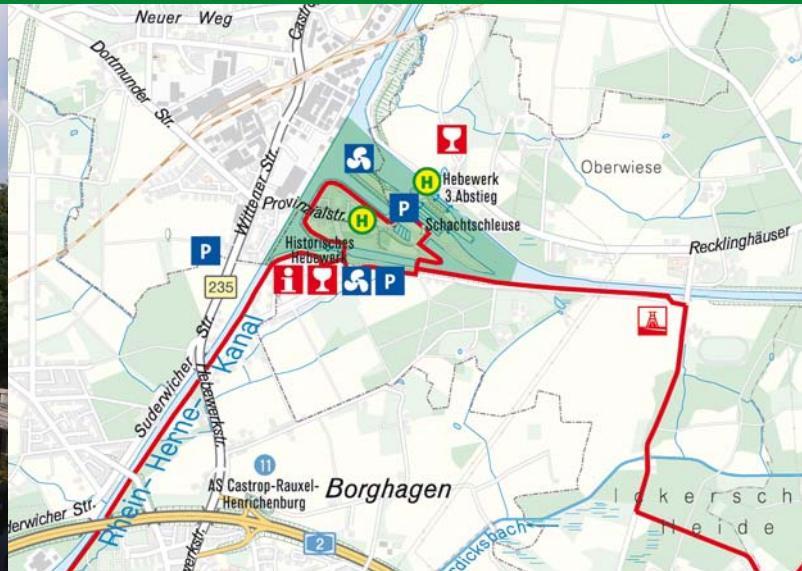
Ein Ire gründete 1866 in Castrop-Rauxel eine Zeche und gab ihr den keltischen Namen seiner Heimat „Erin“. Und damit die Castroper ein wenig mehr von der „grünen Insel“ erführen, schenkte er ihnen eine Naturhindernisbahn, auf der bis 1970 Pferderennen nach irischer Art stattfanden. Irische Landschaftskonturen und deren schroffe Gegensätze für den Park auf dem kahl sanierten Gelände der 1983 stillgelegten Zeche aufzugreifen, verstand sich für die Landschaftsarchitekten daher von selbst. Hier der farbige, mediterrane Süden, dort der karge, hügelige Norden, fast baumlos und durchzogen von geschichteten Steinmauern – ähnlich kontrastreich präsentiert sich heute der rund 40 Hektar große Dienstleistungs-, Gewerbe- und Landschaftspark nahe der Castroper Altstadt. Der strengen, geometrischen Formensprache der Gebäude antwortet ein üppig gestalteter Landschaftsraum, der von zwei Wegeachsen durchkreuzt wird. Hauptweg von Ost nach West ist der Erin-Boulevard, begleitet von einem 500 Meter langen Wasserband, das sich mit wachsender Entfernung von der City aus seinem steinernen Bett löst und als naturnah mäandrierender Bach in einem Regenauffangbecken mündet. Gespeist wird das Band aus dem Obercastroper Bach, der im Rahmen des ökologischen Umbaus des Emscher-Systems in

einen Reinwasserlauf zurückverwandelt wurde. Im dichten Schilfgras brüten Wasservögel, und über dem klaren, fischreichen Gewässer schwirren Libellen. Höhepunkt des Weges ist der Durchstich durch einen Irlands Norden nachempfundenen Höhenzug, begrünt mit Ruderalvegetation und von Bruchsteinmauern überzogen. Wahrzeichen des Erin Parks ist das 70 Meter hohe, von der Kahlsanierung verschonte Fördergerüst Schacht 7, nachts stimmungsvoll durch das Lichtkunstwerk „Nacht-Tag-Panorama“ illuminiert.

Adresse: Erinstr., 44575 Castrop-Rauxel Herne **Info:** Stadt Castrop-Rauxel, Abt. Stadtentwicklung **Tel.:** 02305/1062891
E-Mail: stadtentwicklung@castrop-rauxel.de **Internet:** www.castrop-rauxel.de **Öffnungszeiten:** Park frei zugänglich **Träger:** Stadt Castrop-Rauxel **Angebote:** s. www.castrop-rauxel.de
Zugänge: u. a. Erin- und Karlstr. (Parkplätze) **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (25) Castrop-Rauxel/Bladenhorst, Beschilderung Ri „Erin Park“ folgen ab Dortmund Hbf/Herne Bf mit Regiobahn RB 43 bis Bf Castrop-Rauxel Süd, ca. 10 Min. Fußweg über das innerstädtische Wegenetz und den Regionalen Wanderweg R31 Anbindung an den Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Park berollbar
★ Lichtinstallation „Nacht-Tag-Panorama“ von Georg Kiefer und Manfred Walz; Standort der Route der Industriekultur



Schiffshebewerk Henrichenburg

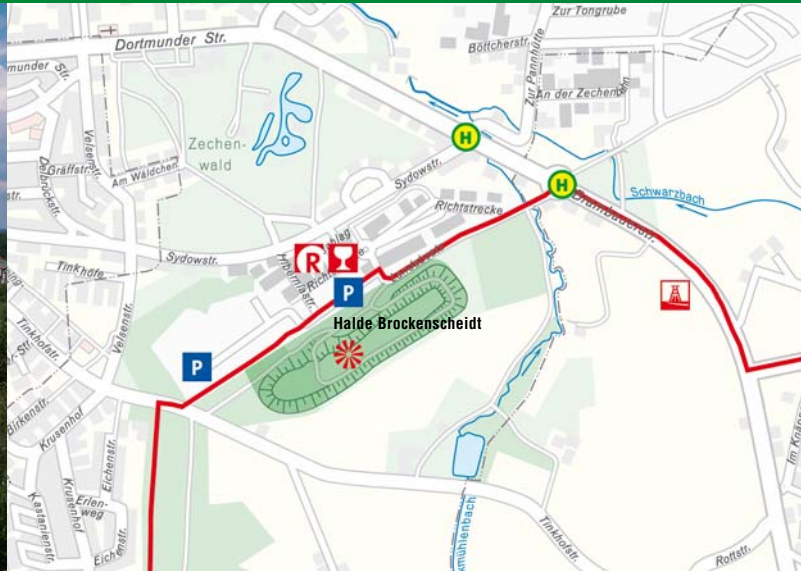


11 Der Kaiser, das Archimedes-Geheimnis und ein Technikwunder

Kaiser Wilhelm II. persönlich eröffnete am 11. August 1899 in Waltrop das bautechnische Wunderwerk: das Schiffshebewerk Henrichenburg. Hier, zwischen Datteln und Castrop-Rauxel, wo der Rhein-Herne-Kanal auf den Dortmund-Ems-Kanal trifft, stand dem Fortkommen des wirtschaftlich zunehmend wichtigen Schifffahrtsverkehrs eine 14 Meter hohe Geländestufe im Wege. Fortan ruhte ein 68 x 8,6 Meter großer Stahltrog, samt Wasser und Schiff 3.100 t schwer, auf fünf Schwimmern im 30 Meter tiefen Brunnen. Nach dem Prinzip des Archimedes hieß es „Wasser rein“ zum Senken und „Wasser raus“ zum Heben. Vier riesige Spindeln, betrieben von einem Elektromotor, stabilisierten den Schiffsfahrstuhl. Weil eigentlich weiter südlich geplant, taufte der Kaiser das Bauwerk auf den Namen des dortigen Örtchens „Henrichenburg“. Eine Schachtschleuse ergänzte ab 1914 das neobarocke Technikwunder aus Stein und Stahl, bis beide 1969 ihre Dienste einem nebenan neu gebauten Hebewerk und einer neuen Großschleuse überlassen mussten. In den alten, unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden informiert heute das Westfälische Industriemuseum auf spannende Weise über die Geschichte der Binnenschifffahrt und Kanäle im Revier. Zwischen 1994 und 1999 errichteten die Landschaftsarchitekten Irene Lohaus und Martin

Diekmann im Auftrag des Regionalverbandes Ruhr rund um das Technik-Ensemble einen 85 Hektar großen „Schleusenpark“. Neue Rad- und Fußwege, gesäumt von attraktiven Grün- und Spielflächen, laden zum Durchstreifen des Parks oder zum Verweilen ein. Jahreszahlen entlang der Kanalufer als Hinweis auf deren Entstehungszeit, Richtungsweiser und Infotafeln begleiten die vielfältigen Wege, die zusammen mit den Museums-Führungen und den Rundfahrten verschiedener Fahrgastsschiffe gern einen ganzen Tag beanspruchen.

Adresse: Am Hebewerk 2, 45731 Waltrop **Info:** LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg **Tel.:** 02363/9707-0
E-Mail: schiffshebewerk@lwl.org **Internet:** www.lwl.org **Öffnungszeiten:** Museum Di-So 10-18h, Park teilweise freizugänglich **Angebote:** s. Internetseite; Schiffstouren: www.fgshenrichenburg.de u. www.santamonika.de, Gastronomie, WC **Träger:** Park: Stadt Waltrop, Museum: LWL, Münster **Zugänge:** Am Hebewerk 2, Zum neuen Hebewerk 9 **Anfahrt:** A 2 Oberhausen/Hannover AS (11) Henrichenburg, Beschilderung folgen ab Recklinghausen Bf Bus 284 bis „Am Moselbach“, weiter mit Bus 231 bis „Hebewerk“ oder „Kanalstr.“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Behinderten-WC u. -Parkplätze, Leihrollstuhl, Anlage bedingt berollbar ★ Ankerpunkt der Route der Industriekultur



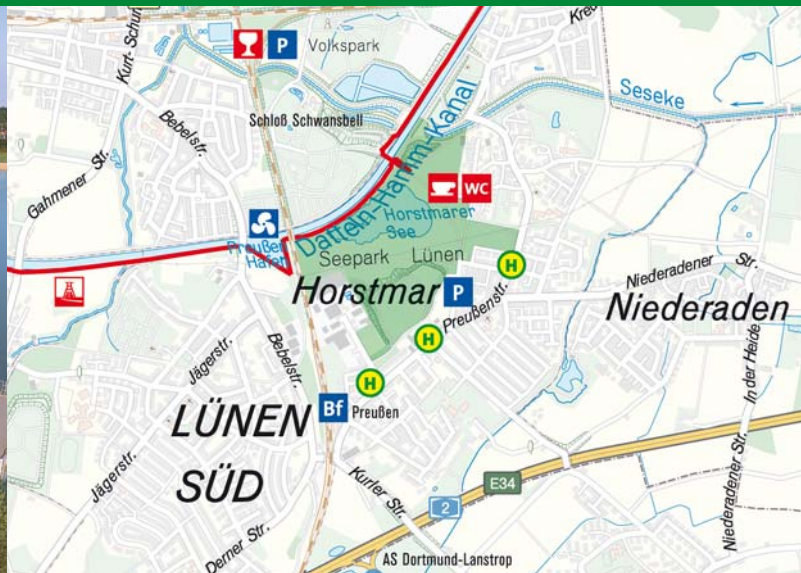
12 Klein, aber oho!

„Zeche im Grünen“, so nannte man die Zeche Waltrop. Gelegen im Südosten der Stadt, genauer gesagt im Stadtteil Brockenscheidt, ist das Gelände eingebettet in satte Natur. Wiesen, Weiden, Felder und ursprünglicher Buchen- und Eichenwald prägen die Umgebung. Und mittendrin die Jugendstilbauten des 1905 als preußische Staatszeche eröffneten Bergwerks. Die denkmalgeschützten Schachtanlagen zählen sicher zu den schönsten des Ruhrbergbaus. Wo einst die Kohle für die staatliche Marine gewonnen wurde, zog „neue Technik in alten Hallen“ ein: mehr als 40 Unternehmen haben sich bis heute in dem attraktiven Gewerbepark niedergelassen, nachdem die elf Hallenbereiche von der Landesentwicklungsgesellschaft NRW gesichert und umgebaut wurden. Die historischen Hüllen blieben erhalten und bekamen buchstäblich ein neues Innenleben. Eine Halle mit der historischen Dampfmaschine dient heute als Museum.

Gerade einmal 14 Meter Höhe misst die Bergehalde südlich des Gewerbeparks. Seit dem Ende der Schüttzeit ist der Tafelberg ein haldenökologisches Versuchsfeld. Ausgesuchte Kraut- und Gehölzpflanzen, in unterschiedliche Böden eingebracht, geben Wissenschaftlern der Universität Duisburg-Essen und der Ruhr-Universität Bochum Auskunft über die Entwicklung

von Flora und Fauna an Extremstandorten. Beliebtes Ausflugsziel und Landmarke ist der begehbare „Spurwerkurm“ des Künstlers Jan Bormann auf dem Haldenplateau. Der Turm, mit einer Aussichtsplattform in neun Metern Höhe, besteht aus 1.000 Spurlatten, die in Bergbauschächten die Fahrkörbe in der Spur hielten. Besonderes Detail ist der asymmetrische Aufsatz. Je nach Standort des Betrachters verändert sich sein Aussehen und bietet so Orientierung im Raum. Am Südhang der Halde führt eine Treppe aus ausgedienten Schienenteilen direkt zum Haldentop. Nach Einbruch der Dunkelheit beleuchten Strebleuchten am Geländer der Plattform den Turm.

Adresse: Landabsatz, 45731 Waltrop **Info:** Stadt Waltrop, Umweltschutzstelle u. Grünflächen **Tel.:** 02309/930222 **Internet:** www.waltrop.de **Öffnungszeiten:** Halde frei zugänglich **Angebote:** Führungen VHS Waltrop, Tel.: 02309/ 96260, Gastronomie, WC, RevierRad im Gewerbepark **Zugänge:** Landabsatz (Gewerbepark) und Tinkhofstr. **Träger:** Stadt Waltrop **Anfahrt:** A 2 Hannover/Oberhausen AS (11) Henrichenburg, Ri Datteln (B235), weiter auf der L511 Ri Waltrop, Beschilderung folgen ab Dortmund Hbf U41 bis „Brambauer Verkehrshof“, weiter mit Bus 284 bis „Brambauer Str.“ Em-scher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Halde bedingt berollbar „Spurwerkurm“ von Jan Bormann; Standort der Route der Industriekultur



13 Attraktionen auf drei Etagen

Schicke Alleen und Promenaden am See, eine eindrucksvolle Landschaft, der spürbare Wechsel von Industrie und Natur - seit 1996 lockt der Seepark Lünen im östlichen Ruhrgebiet Besucher aus nah und fern. Auf einer durch Untertagebau schwer geschädigten, rund 60 Hektar großen Fläche im Stadtteil Horstmar entstand ein attraktiver Landschaftspark mit Seebad. Extreme Bergsenkungen und eine in die Höhe gewachsene Trasse des Datteln-Hamm-Kanals zeugen noch heute von den Folgen des industriellen Raubbaus. Doch gerade das macht den besonderen Reiz und die Einzigartigkeit des Seeparks aus. Wo sonst gibt eine ähnlich bizarre Topografie? Im „Erdgeschoss“ liegt das Herzstück des Parks: der Horstmarer See. Nord- und Ostufer des etwa zehn Hektar großen Sees sind hergerichtet für Spiel und Spaß am Wasser: 5.000 Quadratmeter Sandstrand und Liegewiesen laden zum Baden, Planschen, Faulenzen und Sonnenbaden ein. Wer es eher beschaulich mag, findet in einer der Ruhezeiten, gesäumt von üppig blühenden Staudenbeeten, überdacht von zart duftenden Rosen oder im Schutz dichter Baumreihen Erholung. Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen ist ein Feuchtbiotop zwischen Südufer und Preußenhalde, das nicht betreten werden sollte. Das so genannte „Horstmarer Loch“ liegt an seiner tiefs-

ten Stelle zwölf Meter unter Geländeneiveau. Auf einer ringförmigen Felsenbühne mit vorgelagerten Rasenstufen finden Theateraufführungen und Konzerte statt. Wer von hier, aus dem „Untergeschoss“ hinauf schaut, erblickt zwei Etagen höher die Schiffe auf dem Kanal, und darüber die Eisenbahn. Eine ungewöhnliche Perspektive. Im „Spielpark Kreikenhof“ bereiten Kletter- und Balancierkombinationen, Rutschen, Sand- und Ballspielflächen sowie Versteckplätze Kindern aller Altersgruppen einen nicht alltäglichen Spaß.

Adresse: Baukelweg, 44532 Lünen **Info:** Stadt Lünen, Abt. Stadtgrün **Tel.:** 02306/1041671 **Internet:** www.luenen.de
Öffnungszeiten: frei zugänglich **Angebote:** s. www.luenen.de; Seekiosk, WC **Zugänge:** u. a. Schwansbeller Weg, Baukelweg; Scharnhorststr. (Parkplätze) **Träger:** Stadt Lünen **Anfahrt:** A 2 Hannover/Oberhausen AS (14) Dortmund-Lanstrop, Ri Lünen-Horstmar, Beschilderung Ri Seepark folgen ab Lünen Bf mit Regiobahn bis Bf „Preußenbahnhof“ oder Bus R 11 bis „Preußenbahnhof“ und „Ebertstr.“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Park berollbar, Behindertenparkplätze (Baukelweg) ★ „Raumplastik“ von Erich Reusch, „Ankerquadrat“ von Jens J. Meyer; Standort der Route der Industriekultur



14 Welche Farbe hat Wasser?

Richtig, blau!

Blau ist in Bergkamen eine Farbe mit besonderer Symbolkraft. In einer der ehemals größten Bergbaustädte Europas entsteht in den kommenden Jahren ein Landschaftsraum, der entscheidende Entwicklungsimpulse aus seiner Nähe zum Wasser bezieht. Die Marina Rünthe am Datteln-Hamm-Kanal ist bereits größter Freizeithafen von NRW. Die Wasserstadt Aden und die Umwandlung der Uferzone in ein vielfältig nutzbares Freizeitband sind in Planung. Die Gestaltung der Halde Großes Holz südlich des Kanals ist Teil des Konzepts. Schon heute erreicht die Halde, die seit 1974 und voraussichtlich bis 2011 geschüttet wird, die stattliche Höhe von 90 Metern. Gestalterische Idee ist ein thematisch differenzierter Erlebnisraum auf unterschiedlichen Höhenniveaus mit konkreten Bezügen auf die Besonderheiten des Ortes.

Rund die Hälfte der 140 Hektar großen Fläche wurde bereits rekultiviert, darunter der gärtnerisch aufwändig gestaltete „Korridorpark“. Ausschließlich blau blühende Stauden und Sträucher wie Natternkopf, Lavendel, Lupine, Wiesensalbei und Sommerflieder formen ein blaues Parkband, das als zentrale West-Ost-Verbindung zukünftig alle Themenbereiche erschließt: eine „Naturarena“ für Veranstaltungen in der Mitte des Landschaftsbauwerks, das „Baumplateau“ im Osten und

eine „Windebene“ im Westen, bepflanzt mit verschiedenen Gräsern, über die der Wind streicht. Serpentinafen führen gemächlich nach oben. Wer will, nimmt die kurzen, steilen Verbindungswege. Acht Meter hohe Leuchten mit blauen Glasköpfen, dem Förderturm der Zeche Monopol nachempfunden, begleiten den Hauptweg und geben nachts ein – natürlich – blaues Licht. Auf dem höchsten Punkt, der Adener Höhe, erstrahlt seit Ende 2010 das Lichtkunstwerk „Impuls“ von Dirk und Maik Löbber – blinkendes Erkennungszeichen einer neuen Landmarke im Emscher Landschaftspark.

Adresse: Erich-Ollenhauer-Str., 59192 Bergkamen **Info:** Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst
Tel.: 0208/8833483 **E-Mail:** infozentrum-elp@rvr-online.de
Internet: www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen zur Industrienatur
Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst **Zugänge:** Erich-Ollenhauer-Str. (Parkplatz), Waldstr. **Träger:** RVR, Essen **Anfahrt:** A 2 Hannover/Oberhausen AS (15) Kamen/Bergkamen, Ri Bergkamen (B61) ab Kamen Bf/Lünen ZOB-Bf Regio-Bus R12 bis „Erich-Ollenhauer-Str.“ Emscher Park Radweg, Römerroute **Barrierefreiheit:** bedingt berollbar Lichtinstallation „Impuls“ von Maik und Dirk Löbber; Standort der Route Industrienatur



Schulze-Heil



15 Lebendiger Ort des Naturschutzes und der Umweltbildung

Wie lebendig und spielerisch Natur- und Umweltschutz sein können, zeigt die Ökologiestation Schulze-Heil in Bergkamen. Am Südrand der Lippeaue gelegen, in einer der ökologisch wertvollsten Naturlandschaften der Region, wurde der denkmalgeschützte Gutshof Anfang der 1990er Jahre zur ersten Ökologiestation im Emscher Landschaftspark umgebaut. Einrichtungen wie das Umweltzentrum Westfalen, die Naturförderungsgesellschaft, die Biologische Station und der Naturschutzbund Deutschland haben auf dem rund 1,2 Hektar großen Gelände ihren Sitz. Das umfangreiche Veranstaltungs- und Fortbildungsprogramm bietet neben Vorträgen, Workshops und Ausstellungen auch Exkursionen und Radtouren in die nähere Umgebung an.

Im renovierten Schweinestall mit großzügigem Freigehege hat ein Biobauer einen Musterstall für artgerechte Tierhaltung eingerichtet. Im ehemaligen Rinder- und Pferdestall unterhält die Neuland GmbH einen Fleischzerlege- und Verarbeitungsbetrieb aus ausschließlich artgerechter und umweltschonender Nutztierhaltung. Im Dachgeschoss befindet sich eine Park-Pflegestation des Regionalverbandes Ruhr. Verletzte Greifvögel werden bis zu ihrer Wiederauswilderung vor Ort gesund gepflegt. Auch das Außengelände hat Spannendes

zu bieten. Ein Lehrbienenpfad informiert über die Lebensgewohnheiten der Wildbienen. Direkt nebenan kann die fleißige Honigbiene bei ihrer Arbeit bestaunt werden. Ein nach traditioneller westfälischer Art eingerichteter Bauerngarten mit Nutzpflanzen und Zierblumen lädt zu einem Rundgang ein. Am Erlebnisteich erkunden Jungforscher mit Netz und Kescher Kleinstwasserlebewesen wie Kaulquappen oder Libellenlarven, und im nahe gelegenen Pappelwäldchen sind sie Käfern und anderen Krabbeltieren auf der Spur. Einen fantastischen Ausblick in die Lippeaue bietet der 20 Meter hohe Aussichtsturm.

Adresse: Westenhellweg 110, 59192 Bergkamen **Info:** Umweltzentrum Westfalen **Tel.:** 02389/98090 **E-Mail:** umweltzentrum_westfalen@t-online.de **Internet:** www.uwz-westfalen.de **Öffnungszeiten:** Mo-Fr 8-16h, Hofgelände frei zugänglich, Stallungen nach Anmeldung **Angebote:** ganzjähriges Programmangebot zur Natur- und Umweltbildung, WC **Träger:** Kreis Unna/RVR, Essen **Anfahrt:** A 1 Bremen/Köln AS (81) Hamm/Bergkamen, Ri Lünen (L736) ab Bergkamen Busbahnhof mit Bus S20 oder R81 bis „Lippebrücke“, circa 20 Min. Fußweg Emscher Park Radweg, über eine Brücke (Treppe) Anbindung an die Römerroute **Barrierefreiheit:** Behinderten-WC, Hauptwege berollbar

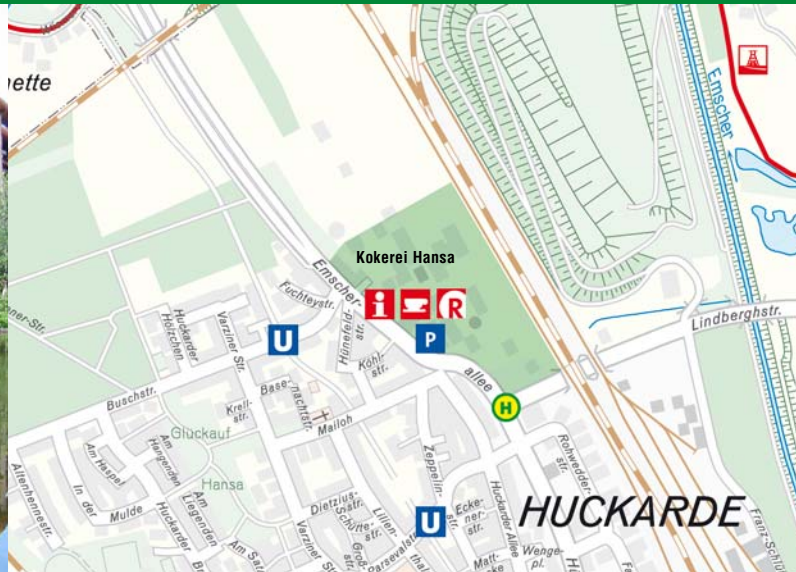


16 Wie ein Bach durch den Bergbau zum Naturschutzgebiet wurde...

Der Einfluss des Bergbaus auf die Fließgewässer im Ruhrgebiet lässt sich im Naturschutzgebiet Beversee im Kreis Unna besonders eindrucksvoll nachvollziehen. Wo sich früher der Beverbach durch eines der größten Waldgebiete des Kreises schlängelte, liegt heute ein rund neun Hektar großer See. Die Ursprünge des heutigen Naturschutzgebietes liegen im Bau des Datteln-Hamm-Kanals, der 1914 fertig gestellt wurde. Damit der im Gebiet verlaufende Beverbach auch weiterhin in die Lippe mündete, wurde er im Bereich des Kanals gedükt. Dann, im Zuge des Untertagebaus, sank das Gelände ab und der Bach staute sich, weil sein Abfluss in die Lippe gestört war. So entstand ein fast 800 Meter langer und bis zu 180 Meter breiter See mit einer Tiefe von bis zu sieben Metern. Pumpen verhindern bis heute, dass der See weiter wächst. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich das Beversee-Gebiet zu einem Refugium für zum Teil seltene Pflanzen- und Tierarten. Wasserpflanzen wie die Gelbe Teichrose bedecken die Wasseroberfläche, über der sich Libellen und Wasserinsekten tummeln. 1979 wurde das rund 100 Hektar große Areal unter Naturschutz gestellt. Hierzu gehören neben dem See ausgedehnte Waldbestände und großflächige Wiesen. 1981 erwarb der Regionalverband Ruhr einen Großteil der Fläche und sorgt

seither dafür, dass die Natur dort dauerhaft vor Eingriffen geschützt ist. Ein ausgedehntes Wegesystem bietet Besuchern die Möglichkeit, die ungewöhnliche Landschaft unmittelbar zu erleben. Von einer Aussichtsplattform am Südufer sind Kormorane, Graureiher und verschiedene Entenarten zu beobachten. Insgesamt mehr als 50 Vogelarten konnten Biologen im Naturschutzgebiet nachweisen, darunter der farbenprächtig gefiederte Eisvogel, die scheue Waldschnepfe und der schon von Ferne laut vernehmbare Schwarzspecht. Auch Zugvögel lieben den See – als Rastplatz vor ihrem Weiterflug in südliche Gefilde.

Adresse: Werner Str. (bei Haus Nr. 293), 59192 Bergkamen
Info: Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst
Tel.: 0208/8833483 **E-Mail:** infozentrum-elp@rvr-online.de
Internet: www.emscherlandschaftspark.de
Öffnungszeiten: frei zugänglich **Angebote:** Führungen zur Industrienatur
Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst; weitere Angebote unter www.uwz-westfalen.de
Zugänge: Werner Str., Hafenweg
Träger: RVR, Essen **Anfahrt:** A 1 Bremen/Köln AS (81) Hamm/Bergkamen, Ri Lünen (L736) ab Bergkamen Busbahnhof mit Bus S20 oder R81 bis „Wichernstr.“ Emscher Park Radweg, über eine Brücke (Treppe) Anbindung an die Römerroute
Barrierefreiheit: Hauptwege berollbar Standort der Route Industrienatur



17 „Heavy Metal“ und stilles Grün

Irgendwie meint man noch den hämmernden, ohrenbetäubenden Lärm der Maschinen zu hören, hat Schwefelgeruch in der Nase, sieht Dampf Wolken aufsteigen, die beim Koklöscheln laut zischend in den Himmel steigen. Doch in Wirklichkeit hört man nichts außer Vogelgezwitscher, quakenden Fröschen und summenden Bienen und Hummeln. Mit ein wenig Glück erblickt man beim Spaziergang zwischen Pflanzen-Exoten aus aller Welt Turmfalken und Zaunkönige. Die Kokerei Hansa verkörpert wie kein zweiter Standort im Emscher Landschaftspark die einzigartige Schönheit der Industrienatur: sattes Grün heute, wo gestern „heavy metal“ herrschte. Birken, Farne, Sommerflieder, Hopfen und sogar Orchideen gedeihen zwischen rostigen Schienen, Koksöfen und Kühlbecken einer komplett erhaltenen Kokerei. Schauen Sie am besten selbst einmal vorbei!

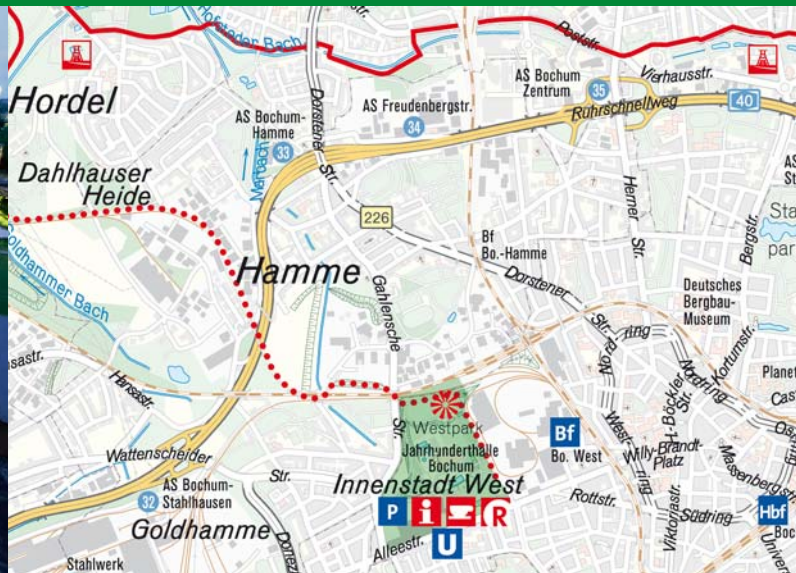
Wo heute Maschinenkolosse friedlich schlummern, sah es früher freilich anders aus. 1928 in Betrieb genommen, war Hansa eine von 17 Großkokereien. 1941 war sie die größte im Ruhrgebiet. Nach vorübergehender Schließung wegen Kriegsschäden mischte sie in den 1950er Jahren europaweit noch einmal ganz vorne mit. Bis zu ihrer Stilllegung 1992 war sie ein wichtiger Teil in der Verbundwirtschaft der Dortmunder

Montanindustrie. Zu Hochzeiten wurden hier täglich bis zu 5.000 Tonnen Koks produziert. 1991 wurde das ehemalige Werkstattegebäude aus dem Jahr 1903 unter Denkmalschutz gestellt – die „alte Schmiede“ hat sich mittlerweile als Bürger- und Veranstaltungszentrum etabliert. 1997 richtete die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur des Landes NRW ihre Geschäftsstelle im ehemaligen Verwaltungsgebäude ein. Regelmäßige Führungen leiten durch die imposante Kompressorenhalle, bahnen sich einen Weg durch die grüne Wildnis bis hinauf auf den Kohlenturm, der einen fantastischen Panoramablick über Dortmund ermöglicht.

Adresse: Emscherallee 11, 44369 Dortmund **Info:** Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur **Tel.:** 0231/93112233 **Internet:** www.industriedenkmal-stiftung.de **Öffnungszeiten:** April bis Okt. Di-So 10-18, Nov. bis März Di -So 10-16h, nur im Rahmen von Führungen **Angebote:** s. Internetseite; Führungen zur Industrienatur Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst; Kiosk, WC, RevierRad **Träger:** s.o. **Anfahrt:** A 45 Hagen/Dortmund AS (4) Dortmund Hafen, Ri Do-Huckarde (K16), weiter auf der L609 Richtung Do-Mengede ab DO Hbf U47 bis „Parsevalstraße“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Anlage bedingt berollbar ★ Ankerpunkt der Routen der Industriekultur u. Industrienatur

Westpark Bochum

E 7° 11' 51,6"
N 51° 28' 48,8"

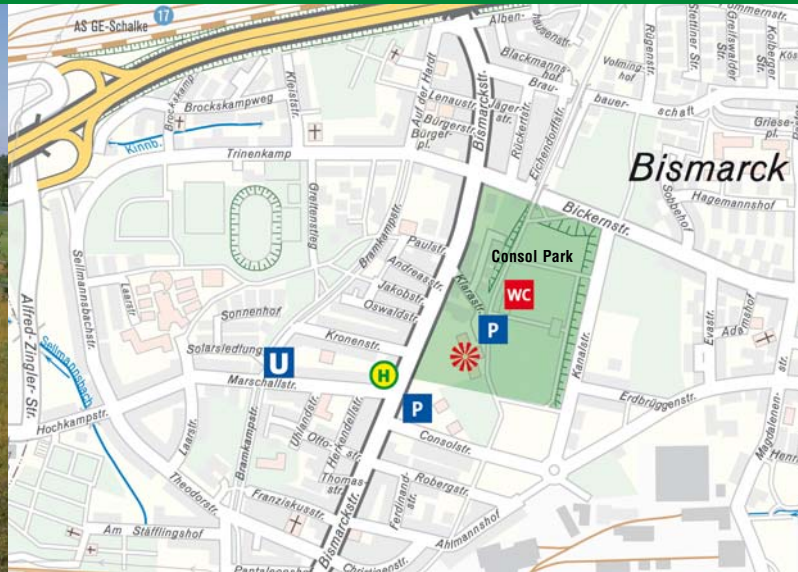


18 Gelebte Ruhrkultur, für Jeden was dabei!

Direkt an der Bochumer City gab es 1988 eine Industriebrache, welche die Firma Krupp der Revierstadt vererbt hatte. Heute gibt es hier den Westpark, in dem Menschen sich erholen, in der Sonne liegen, Sport treiben, an Wasserwegen flanieren, Konzerte und Ausstellungen besuchen. Sie genießen die grüne Oase inmitten der Stadt, deren Highlight sicher die Jahrhunderthalle ist. Eine Industriekathedrale im wörtlichen Sinn: 1902 als Ausstellungshalle der Aktiengesellschaft „Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation“ für die Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeschau entworfen, musste sie auf- und abbaubar sein. Errichtet wurde die Halle als dreischiffige Basilika. Als tragendes Gerüst verbarg sich im Inneren eine Stahlkonstruktion, ummantelt von neugotischer Scheinarchitektur nebst Glockenturm aus Gips. Nach Ende der Leistungsschau wurde die Stahlkonstruktion ohne jeden Zierrat auf dem Gelände des Bochumer Vereins wieder aufgebaut mit unterschiedlichen Nutzungen in den Folgejahren. Heute ist die Jahrhunderthalle zentraler Spielort der Ruhr-Triennale, einem internationalen Festival zeitgenössischer Theater- und Musiktheaterproduktionen. Die Halle wird vom Westpark ringförmig umrahmt. Die Ebenen des dreifach terrassierten Parkgeländes werden durch neu angelegte Brü-

cken, Treppen und Wege erschlossen. Besonders eindrucksvoll ist die geschwungene Brücke über die Gahlensche Straße, Ausgangspunkt eines Panoramawegs auf der alten Erzbahntrasse, der bis zum Hafen Grimberg in Gelsenkirchen führt. In den Abendstunden werden Wege, Bäume, Brücken, Rohrtrassen und Gebäude stimmungsvoll in Licht getaucht.

Adresse: An der Jahrhunderthalle, 44793 Bochum **Info:** Besucherzentrum Jahrhunderthalle im Pumpenhaus **Tel.:** 0234/369311 **E-Mail:** info@jahrhunderthalle-bochum.de
Internet: www.jahrhunderthalle-bochum.de **Öffnungszeiten:** April bis Sept. Di-So 11-18, Okt. bis März Di-Fr 12-17, Sa-So 11-18h, Park frei zugänglich **Angebote:** Hallen-Führungen: Bochum Marketing GmbH, Tel. 0234/3693215 oder -226, Führungen zur Industrienatur Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst; weitere Angebote s. www.jahrhunderthalle-bochum.de; Café, WC, RevierRad **Zugänge:** Allee-/Gahlensche Str. **Träger:** Stadt Bochum **Anfahrt:** A 40 Dortmund/ Essen AS (32) Bochum-Stahlhausen, Beschilderung folgen ab Bochum Hbf Straßenbahn 302, 310 bis U „Jacob-Mayer-Str./Jahrhunderthalle“ über Erzbahntrasse Anbindung an den Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Park u. Halle berollbar, Behinderten-WC u. -Parkplätze ★ Jahrhunderthalle mit illuminiertes Industriewasserwelt; Standort der Routen der Industriekultur u. Industrienatur

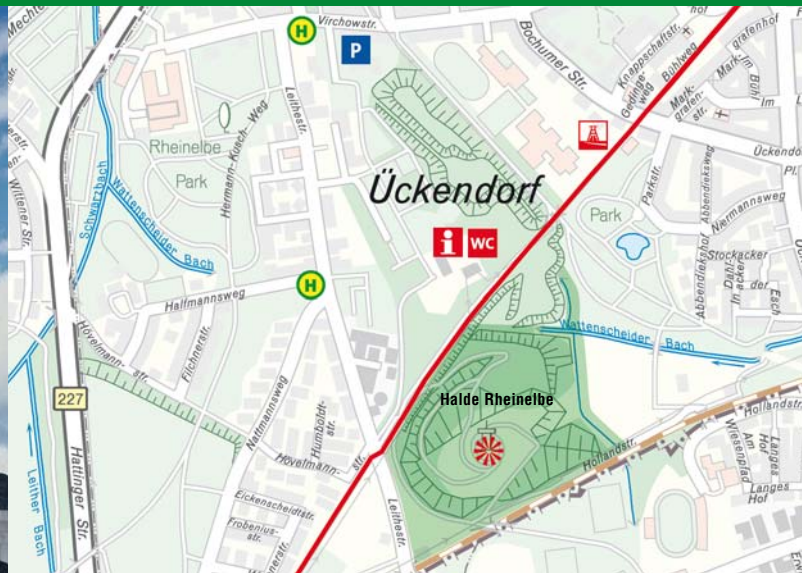


19 Bergmann trifft Kunstnachwuchs

Seit 2003 haben die Menschen in Gelsenkirchen-Bismarck ein wichtiges Stück Landschaft vor ihrer Haustür zurück. Ein Areal, das zuvor nur den Kumpeln vorenthalten war, wo es nicht um Freizeit, sondern um harte Maloche ging. Bis in die 1990er Jahre hinein, dann stoppten die Förderräder auf der Zeche Consolidation 3/4/9. Heute stehen hier Spiel und Spaß im Vordergrund, mit Rasenflächen zum Austoben, Anlagen für Skaten, Beachvolleyball, Basketball, Inline-Hockey und – natürlich – Fußball. Dichte Baumreihen schirmen den Park zu den umgebenden Siedlungen ab und lassen ihn wie eine grüne Insel wirken. Das Gleisbett der alten Zechenbahn wurde zu einem Fuß- und Radweg umgebaut. Er verknüpft den Park über die Erzbahntrasse mit dem Emscher Park Radweg. 53 Meter hoch misst das Fördergerüst von Schacht 9, das sich als Wahrzeichen des Stadtteils und Landmarke im Südwesten des Geländes erhebt. Mit seinen beiden Maschinenhäusern ist es Standort der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Einzigartig und unbedingt sehenswert ist Europas größte funktionsfähige Dampfdruckfördermaschine in der Halle-Süd. Ehemalige Kumpel des Initiativkreises Bergwerk Consolidation e. V. kümmern sich ehrenamtlich um Erhalt und Pflege der Maschine und bieten Führungen an. Das nörd-

liche Haus zeigt eine Rauminstallation aus Relikten des Bergarbeiteralltags, liebevoll um die alte Fördermaschine gruppiert. Am Fördergerüst erstrahlt bei Nacht die Lichtinstallation „Consol Gelb“ von Günter Dohr. Sie zitiert die „tausend Feuer“, die einst den Himmel über der Ruhr erhellten. Mit dem mehrfach ausgezeichneten Consol Theater und dem Musikprobenzentrum für Bands in den umgebauten Werksbauten von Schacht 4 gilt der Consol-Park heute als eine der ersten Adressen der Kinder- und Jugendkultur im Ruhrgebiet.

Adresse: Bismarckstr., 45889 Gelsenkirchen **Info:** Stadt Gelsenkirchen, Referat Kultur **Tel.:** 0209/1699106 **E-Mail:** referat.kultur@gelsenkirchen.de **Internet:** www.kulturgebiet-consol.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen, Veranstaltungen s. www.kulturgebiet-consol.de; **WC** **Zugänge:** Bismarck-, Consol-, Bickern- u. Kanalstr. **Träger:** Stadt Gelsenkirchen **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (18) GE-Bismarck in Ri ehem. Zechengelände ab Gelsenkirchen Hbf Straßenbahn 301 bis „Bergwerk Consolidation“, ab Wanne-Eickel Hbf mit Bus 384 bis „Marschallstr.“ über ehem. Güterbahntrasse u. Erzbahntrasse Anbindung an den Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Park über Parkplatz Klarastr. berollbar Lichtinstallation „Consol Gelb“ von Günter Dohr; Standort der Route der Industriekultur



20 Wie im Science-Fiction-Film

Ein wilder Ort voller Kraft, der von Natur und Kunst beherrscht wird, ist das Gelände der ehemaligen Zeche Rheinelbe in Gelsenkirchen-Ückendorf. Die künstlerische Gestaltung der bereits Ende der 1920er Jahre brach gefallenen Fläche trägt die Handschrift des Recklinghäuser Umweltkünstlers Herman Prigann. Aus Abbruchmaterialien der örtlichen Schwerindustrie und Naturmaterialien schuf er ein bizarres Skulpturenensemble, das er verstreut in die Wildnis des seit Jahrzehnten ungestört herangewachsenen Industriebwaldes setzte. Wichtige Baumstämme, Schwellenhölzer, Kies und Schlacken oder tonnenschwere Beton- und Eisenteile formte er zu Toren, Steinkreisen, Behältnissen oder Türmen, die an archaische Kultstätten erinnern. Ort, Material und Form versinnbildlichen das Ende des Industriezeitalters, gleichzeitig aber auch die kraftvolle Rückkehr der Natur.

Ein Erlebnis der besonderen Art ist die Halde im Süden des Areal. Während des Aufstiegs auf das 35 Meter hohe Haldentop endet auf halber Höhe plötzlich der Wald. Der Blick öffnet sich, die Landschaft verändert sich in einen vegetationslosen, grauen Kegel, auf dessen Spitze eine gigantische Skulptur thront. Über den kargen Schotter winden sich drei Wege spiralförmig nach oben. Auf den letzten Metern führen Stufen

zur so genannten „Himmelstreppe“. Irgendwie hat man das Gefühl, in einem endzeitlichen Science-Fiction-Film gelandet zu sein. Doch nicht nur Fantasten, auch naturinteressierte Spaziergänger kommen hier auf ihre Kosten. Durch die ständigen Bodenbewegungen sind zum Teil abenteuerliche Schluchten und Abbruchkanten entstanden. Ein Förster führt durch den Landschaftsraum, der Teil des Industriebwaldprojekts Ruhrgebiets mit inzwischen elf Standorten ist. Sein Forsthaus, ein ehemaliges Umspannwerk, dient gleichzeitig als Veranstaltungs- und Weiterbildungsort.

Adresse: Leithestr., 45886 Gelsenkirchen **Info:** Forststation Rheinelbe **Tel.:** 0209/1474844 **Internet:** www.wald-und-holz.nrw.de **Öffnungszeiten:** Halde/Skulpturenwald frei zugänglich, Forststation n. V. **Angebote:** Führungen, Themenwanderungen, Ausstellungen; Führungen zur Industrienatur Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst; **WC** **Zugänge:** Leithe- u. Virchowstr. **Träger:** Halde: RVR, Essen **Anfahrt:** A 40 Essen/Dortmund AS (28) Gelsenkirchen, über B227 Ri Stadtmitte bis Rheinlbestr. ab Gelsenkirchen Hbf Bus 389 bis „Virchowstr.“ oder „Halfmannsweg“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Aufzug u. Behinderten-WC in Forststation ★ „Spiralberg mit Himmelstreppe“ und „Skulpturenwald“ von Herman Prigann; Standort der Routen der Industriekultur u. Industrienatur



21 Zwei Berge – eine Kulturlandschaft

Richtige Berge sind im Ruhrgebiet eher eine Seltenheit. Der 80 Meter hohe Mechtenberg im Städtedreieck von Gelsenkirchen, Essen und Bochum ist einer der wenigen. Geformt aus eiszeitlichem Ruhrsotter bekrönt seit 1900 eine Bismarcksäule, die ursprünglich von einer kleinen Grünanlage eingerahmt war, seine Kuppe. Typisch für den Emscherraum liegen auch hier landwirtschaftlich genutzte und industriell veränderte Landschaften eng beieinander. Den landwirtschaftlich genutzten Raum zu erhalten und zu einem siedlungsnahen Erholungsraum zu entwickeln, war das Ziel des Projekts, das zu Beginn der 1990er Jahre vom Regionalverband Ruhr und von den drei Anrainerstädten in Angriff genommen wurde. Heute bietet der Park zu jeder Jahreszeit mit seinen Ackerflächen, Obstwiesen, Alleen und Wäldchen ein natürlich wechselndes Farben- und Formenspiel. Ob Rapsblüte im April, Obstblüte im Mai, Ährenschieben im Juni, immer wieder zeigen sich neue Aspekte. Besonders schön ist es im Spätsommer, wenn die Goldruten blühen. Wer Lust auf Kaffee und hausgemachten Kuchen hat, sollte im Bauernhof am Mechtenberg einkehren. Die ehemaligen Pferdeställe sind heute ein Hofladen, wo man in gemütlicher Atmosphäre Gutes aus Hof und Bauernküche einkaufen kann. Draußen

kann der Nachwuchs im Streichelzoo spielen. Der Landschaftspark bietet komfortable Wege für Spaziergänger und Radler. Zentral verläuft der Emscher Park Radweg und stellt eine Verbindung zum Skulpturenwald Rheineibe und dem Spiralberg mit der „Himmelstreppe“ her. Architektonisches Highlight ist die filigrane Stahlbrücke von Frei Otto über die Bundesstraße 227. Zur Kulturhauptstadt wurde das Areal unter dem Titel „Zwei Berge - eine Kulturlandschaft“ weiter entwickelt. Ziel ist es, Landwirtschaft und Industriebranche, Natur und Kunst, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden.

Adresse: Am Mechtenberg, 45309 Essen **Info:** Informationszentrum Emscher Landschaftspark – Haus Ripshorst **Tel.:** 0208/8833483 **E-Mail:** infozentrum-elp@rvr-online.de
Internet: www.emscherlandschaftspark.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen zur Industrienatur **Tel.:** 0208/8833483, Haus Ripshorst; weitere Angebote s. www.bauer-budde.de, Café, WC **Zugänge:** u. a. Am Mechtenberg, Essen; Hattinger Str. u. Nattmannsweg, Gelsenkirchen
Träger: Bo, Essen, GE, RVR **Anfahrt:** A 40 Essen/Dortmund AS (28) Gelsenkirchen, Hattinger Str. (B227) Ri Stadtmitte ab Gelsenkirchen Hbf Bus 389 bis „Nattmannsweg“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Parkwege berollbar
★ Standort der Route Industrienatur



22 Ein spannender Rahmen für den Eiffelturm des Reviers

Das 55 Meter hohe Doppelbockfördergerüst ist Kult. Es ist Erkennungsmerkmal der „schönsten Zeche der Welt“. Richtig, wir sind auf Zollverein in Essen. Als die Schachtanlage 1932 eröffnete, wurden hier täglich bis zu 13.000 t Kohle gefördert und über 5.000 Bergleute beschäftigt. In einem Ensemble aus kubischen Zechenbauten mit streng geometrischen Fassaden aus Stahlstreben, roten Ziegeln und Glas. Erbaut nach den Plänen der Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kremmer. Die benachbarte Kokerei entstand 30 Jahre später in ähnlichem Stil. 1986 fuhr die letzte Schicht ein. 1993 schloss die Kokerei. Heute ist das Areal, das 2002 offiziell zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde, wieder ein lebendiger Ort, erfüllt von Kunst, Kultur und Kreativität. Das 2010 eröffnete Ruhr Museum in der ehemaligen Kohlenwäsche besticht durch seine einzigartige Verbindung von Natur- und Kulturgeschichte. Im red dot design museum im umgebauten Kesselhaus ist die weltweit größte Sammlung zeitgenössischen Designs zu Hause. Die Avantgarde von Tanz und Performance trifft sich in PACT Zollverein, der alten Waschkäue. Doch was wäre so ein pulsierender Ort ohne Rahmen? Neue Wege für Fußgänger, Jogger und Radfahrer erschließen das Areal, auf dem sich gestaltete Grünflächen und dschungelartiger Industriewald

kontrastreich abwechseln. Spielplätze wurden angelegt, entworfen von Kindern und Jugendlichen. Und immer wieder stößt der Besucher – ob drinnen oder draußen – auf bedeutende Werke der Bildenden Kunst. Besonders sehenswert nach Einbruch der Dunkelheit ist die Lichtinszenierung „Monochromatic Red and Blue“ an der Außenhaut der Kokerei.

Adresse: Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen **Info:** Besucherzentrum Ruhr **Tel.:** 0201/246810 **E-Mail:** besucherzentrum@zollverein.de **Internet:** www.zollverein.de **Angebote:** ganzjähriges Veranstaltungsprogramm; Führungen zur Industrieneratur Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst; Gastronomie, WC, RevierRad **Öffnungszeiten:** Besucherzentrum: tägl. 10-20h; Park frei zugänglich **Zugänge:** u. a. Fritz-Schupp-Allee (Süd), Bullmannau (Nord), Ahrendahls Wiese (Mitte) **Träger:** Stiftung Zollverein **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (15) Gelsenkirchen-Heßler, Ri Essen-Katernberg oder A 40 Duisburg/Dortmund AS (26) Essen-Frillendorf Ri Essen-Stoppenberg, Beschilderung folgen ab Essen Hbf/Gelsenkirchen Hbf Straßenbahn 107 bis „Zollverein“, Bus 183 bis „Kohlenwäsche“ oder „Kokerei“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Besucherzentrum u. Park berollbar, Besuch der Kohlenmischanlage nur im Rahmen von Führungen, Behinderten-WC u. -Parkplätze ★ zahlreiche Kunstwerke; Ankerpunkt der Routen der Industriekultur u. Industrieneratur

Garten der Erinnerungen

E 6° 46' 4,8"
N 51° 26' 22,5"

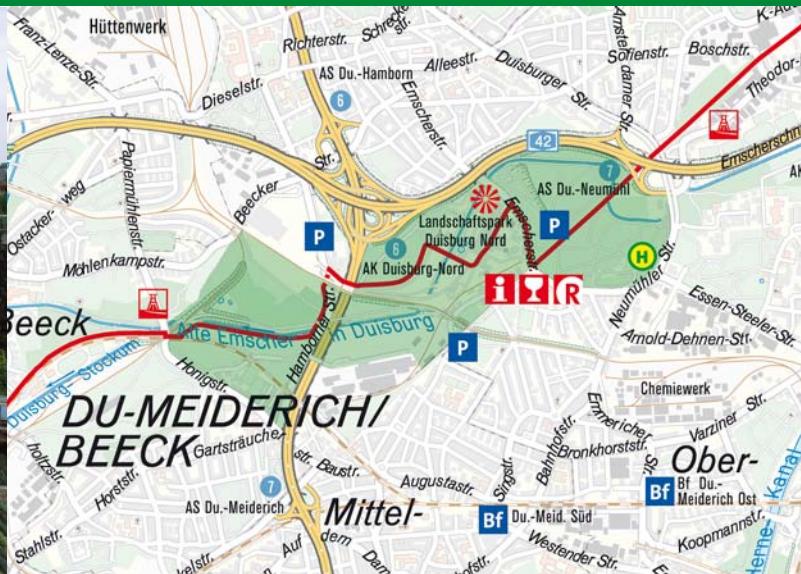


23 Wo man dem Brot ein Denkmal setzte

Einst war der Duisburger Innenhafen Europas größter Umschlagplatz für Getreide. Als „Brotkorb des Ruhrgebiets“ ein lebenswichtiger und rückblickend geschichtsträchtiger Ort. Mittlerweile hat sich der Hafen zu einem modernen und lebendigen Raum für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit gemauert. Doch die Geschichte sollte nicht zu kurz kommen. An der Nahtstelle zwischen Altstadt und Hafeneareal entstand ein Park, angelegt als Schattenriss eines sichelförmig geplanten Bürokomplexes auf der anderen Hafenseite: der „Garten der Erinnerungen“ des israelischen Bildhauers Dani Karavan. Bewusst brach der Künstler mit den Gestaltungsmerkmalen einer städtischen Grünanlage und setzte stattdessen dem alten Hafen ein ungewöhnliches Denkmal. Lagerhallen und Kontore wurden bis auf ihr tragendes Gerüst entkernt, einige Gebäude bis auf das Treppenhaus abgebrochen. Niedrige Betonmauern zeichnen die Grundrisse der abgerissenen Gebäude nach. Sie wurden wie die verbliebenen Architekturen schneeweiß gestrichen. Dazwischen streng umrissene Rasenflächen und einzelne, skulpturenartig inszenierte Bäume. Drei Hochbeete, bepflanzt mit den Jahreszeiten entsprechenden Getreidesorten, erinnern an die Dreifelderwirtschaft und die ehemalige Funktion des Innenhafens. Eine Rasenwelle sym-

bolisiert die Bewegungen des Wassers. Wie ein Buch fächert sich das Jüdische Gemeindezentrum zum Garten hin auf. Der Neubau liegt unweit der alten Synagoge, die 1874 errichtet und 1938 in der Pogromnacht zerstört wurde. Mit der Rückkehr der jüdischen Gemeinde wird auch ein Stück Kulturgeschichte des historischen Duisburgs fortgeschrieben. In direkter Nachbarschaft befinden sich die Gotteshäuser der katholischen und evangelischen Christen. Gegenüber der Synagoge liegt der Yitzhak-Rabin-Platz, den die Witwe des ermordeten israelischen Ministerpräsidenten, Lea Rabin, eingeweiht hat. Eine besondere Attraktion ist die mehrfach prämierte „Katzbuckelbrücke“, die vom Stadtteilpark auf die gegenüber liegende Hafenseite führt.

Adresse: Philosophenweg 47051 Duisburg **Info:** Innenstadt Duisburg Entwicklungs GmbH **Tel.:** 0203/30550 **E-Mail:** ide@innenhafen-duisburg.de **Internet:** www.innenhafen-duisburg.de **Öffnungszeiten:** frei zugänglich **Angebote:** Führungen VHS Duisburg, Tel.: 0203/ 283-2206 **Zugänge:** Philosophenweg, Springwall, Uferstr. **Träger:** Stadt Duisburg **Anfahrt:** A 59 Düsseldorf/Wesel AS Duisburg-Duisern, Beschilderung Ri Innenhafen folgen ab Duisburg Hbf Bus 934 bis „Hansegracht“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** Garten weitestgehend berollbar ★ Standort der Route der Industriekultur



24 Der Mega-Multi-Maxi-Park

Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man das Gelände im Duisburger Norden das erste Mal besucht. Groß ist die Ehrfurcht angesichts der riesigen Industriegebäude, monströsen Maschinenteile und endlosen Rohrtrassen, überragt vom über 70 Meter hohen „Hochofen 5“. Doch über der Kulisse des alten Hüttenwerks liegt eine wohltuende Ruhe. Dieser raue Charme steht am Ende einer unglaublichen Geschichte. Mit dem letzten Abstich endete 1985 die Produktion des Thyssen-Hochofenwerks in Duisburg-Meiderich. Wer heute die Plattform des Hochofens erklimmt, kann nur darüber staunen, was in der Zwischenzeit aus der 200 Hektar großen Industriebrache geworden ist: Ein einzigartiger Erlebnisraum für jung und alt. Jährlich besuchen rund 700.000 Menschen den Park. Wer hierher kommt, kann seine Vorstellung von einem Stadtpark gestrost vergessen. Denn hier ist jeder Besuch eine Erkundungstour: durch wilde Vegetation und gestaltete Gärten, auf alten Gleisstrassen, in ehemaligen Bunkern und Gasometern, gewaltigen Produktionshallen und Maschinenhäusern. Natur bahnt sich ihren Weg durch ein Gewirr aus Gerüsten, Rohren, Kesseln. Eine gigantische Industrieanlage wandelte sich in einen Ort der Industriekultur und Industrienatur. Besucher können den Park zu Fuß oder mit dem Rad erkunden - allein oder bei

einer Gruppenführung. Auch für Kids ist er ein großes Abenteuer: mit Spielplätzen, einer Riesenröhrenrutsche durch zwei Erzbunker, Sportanlagen für Skater, Mountainbiker, Taucher und angehende Alpinisten. Regelmäßig gibt es Konzerte, Theater und Open-Air-Kino. Romantisch wird es mit Anbruch der Dunkelheit. Eine Lichtinszenierung taucht die Hochöfen dann in farbiges Licht. Der Park ist bei freiem Eintritt rund um die Uhr begehbar. Wer nicht genug bekommt, kann sich in der Jugendherberge in der Alten Verwaltung einmieten.

Adresse: Emscherstr. 71, 47137 Duisburg **Info:** Besucherzentrum Tour de Ruhr **Tel.:** 0203/4291919 **E-Mail:** counter@tour-de-ruhr.de **Internet:** www.landschaftspark.de **Angebote:** ganzjähriges Veranstaltungsprogramm; Führungen zur Route Industrienatur Tel.: 0208/8833483, Haus Ripshorst; Gastronomie, WC, RevierRad **Öffnungszeiten:** Besucherzentrum Mo-Fr 9-18, Sa-So 11-18h, Park frei zugänglich **Zugänge:** Emscherstr. u. aus den Stadtteilen **Träger:** Stadt Duisburg **Anfahrt:** A 42 Duisburg/Dortmund AS (7) DU-Neumühl, Beschilderung folgen ab Duisburg Hbf mit Straßenbahn 903 bis „Landschaftspark Nord“ Emscher Park Radweg **Barrierefreiheit:** bedingt berollbar, Behinderten-WC u. -Parkplätze ★ Lichtinstallation von Jonathan Park; Ankerpunkt der Routen der Industriekultur u. Industrienatur

Unterwegs im Emscher Landschaftspark

... zu Fuß

unter fachkundiger Leitung
zu den Standorten der Route Industrienatur, buchbar über:

Informationszentrum Emscher Landschaftspark –

Haus Ripshorst

Ripshorster Str. 306

46117 Oberhausen

Tel.: 0208/8833483

E-Mail: infozentrum-elp@rvr-online.de

www.industrienatur.metropoleruhr.de

Öffnungszeiten:

Di-So/feiertags,

März bis Okt. 10-18,

Nov. bis Feb. 10-17h,

Weihnachten/Neujahr bitte erfragen

... mit dem Fahrrad

buchbar über die Zentrale in Mülheim und
ausleihbar an u. a. folgenden Stationen:

RevierRad-Station – Zentrale

Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 3

45468 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208/8485720, Mo-Fr 8-17h

E-Mail: zentrale@revierrad.de

www.revierrad.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 5.30-22.30,

Sa-So/ feiertags 8-18.30h

RevierRad-Station

Landschaftspark Duisburg-Nord

Information - Hauptschalthaus

Emscherstr. 71, 45137 Duisburg

Radstation Duisburg Hbf

Kammerstr. 3

47057 Duisburg

RevierRad-Station

Informationszentrum Emscher

Landschaftspark – Haus Ripshorst

Ripshorster Str. 306

46117 Oberhausen

Radstation Bf

Mülheim-Styrum

Hauskampstr. 14

45476 Mülheim an der Ruhr

Radstation Bottrop Hbf

Am Hautbahnhof 1

46236 Bottrop

RevierRad-Station

Welterbe Zollverein

Gelsenkirchenerstr. 181

45309 Essen

RevierRad-Station Alte Lohnhalle

Zeche Bonifacius

Rotthaus Str. 40

45309 Essen

RevierRad-Station

im Nordsternpark

Am Bugapark 1

45899 Gelsenkirchen

RevierRad-Station Zeche Ewald

Tourismusbüro Herten

Werner-Heisenberg-Str. 14

45699 Herten

RevierRad-Station

Jahrhunderthalle Bochum

An der Jahrhunderthalle 1

44793 Bochum

RevierRad-Station Zeche Waltrop

Hase Bikes

Hiberniastr. 2

45731 Waltrop

RevierRad-Station Kokerei Hansa

Emscherallee 11

44369 Dortmund

Radstation Lünen-Brambauer

Zum Verkehrshof 7

44536 Lünen-Brambauer

Radstation Lünen Bf

Bahnhofplatz

44532 Lünen

Radstation Kamen Bf

Am Bahnhof 1

59174 Kamen

Radstation Unna Hbf

Bahnhofsvorplatz

59425 Unna

Radstation Bönen Bf

Am Bahnhof 2

59199 Bönen

... mit dem Schiff

im Duisburger Hafen und auf den Kanälen:

DHG Weiße Flotte Duisburg GmbH

Münzstr. 56

47051 Duisburg

Tel.: 0203/7139667

www.wf-duisburg.de

Weiße Flotte Baldeney GmbH

Hardenbergufer 379

45239 Essen

Tel.: 0201/185799-0

www.flotte-essen.de

Friedrich der Große

Herner Personenschiffahrt

Gneisenastr. 204

44628 Herne

Tel.: 02323/9171468

www.friedrich-der-grosse.eu

FGS Henrichenburg

Fahrgastschiffahrt Kalka

Nonnenrott 24

45711 Datteln

Tel.: 02363/2018

www.fgs-henrichenburg.de

Santa Monika I-II

Lünener Str. 201

59077 Hamm

Tel.: 02381/460444

www.santamonika.de

Santa Monika III

Bocksheideweg 27

59077 Hamm

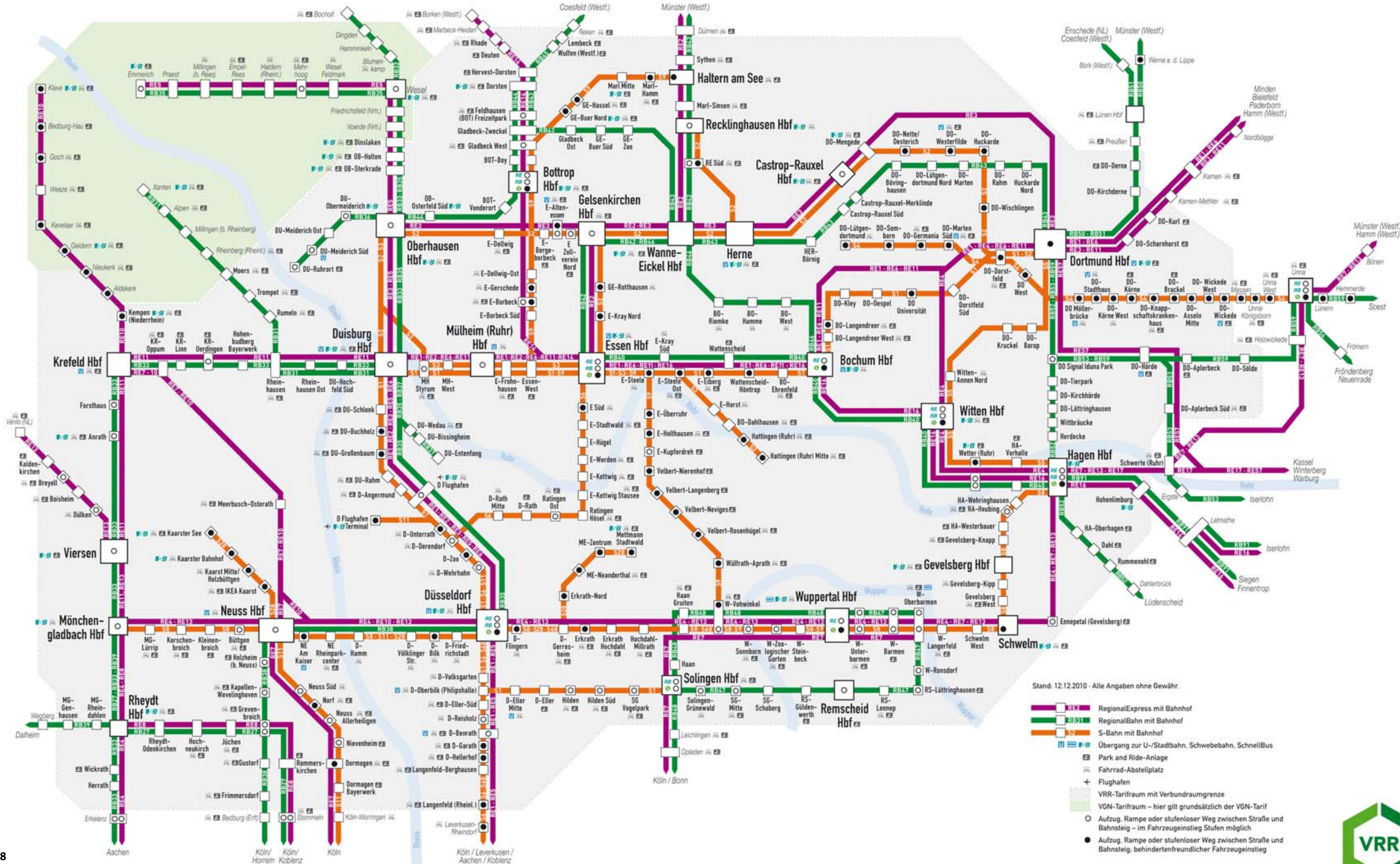
Tel.: 02381/469592

www.santamonika3.de

Weitere Informationen zum Emscher Landschaftspark
erhalten Sie unter **www.emscherlandschaftspark.de**

Detaillierte Beschreibungen der über 450 realisierten und geplanten
Maßnahmen finden Sie dort auch in der Projektdatenbank.

Weitere Linien finden Sie in den Linienplänen der örtlichen Verkehrsunternehmen und unter www.vrr.de.



Regionalverband Ruhr (Hg.)

Kronprinzenstr. 35

45128 Essen

Tel.: 0201/2069-0

Fax: 0201/2069-500

E-Mail: info@rvr-online.de

Emscher Landschaftspark Erlebnisführer

metropoleruhr

www.metropoleruhr.de

Bildnachweise:

Titel: Henning Maier-Jantzen; Helgard Bach-Kolster: S. 10;
Birgit Ehses: S. 50; EMSCHERKUNST.2010, Thorsten Arendt: S.
15 r., EMSCHERKUNST.2010, Roman Mensing; S. 15 l.; Henning
Maier-Jantzen: S. 3, 5, 7, 13, 14, 18, 20, 28, 30, 34, 36, 38, 40,
42, 44, 48, 52, 54, 60, 64; Ursula Kaufmann: S. 4, 16, 17, 62;
Brigitte Krämer: S. 6; 11; 56; Peter Liedtke: S. 22; 58; RVR/
Agentur Lichtblick: S. 32; RVR/Brigitte Brosch: S. 10;
RVR/Thomas Wolf: vordere Umschlagklappe, S.24; Joachim
Schumacher: S. 26; Umweltzentrum Westfalen: S. 46;
Grafik Emscher Landschaftspark Umschlagklappe, innen:
LoermannSchrödter/ardt und seelig; Grafik Route der
Industriekultur per Rad S. 8-9: RVR

© 12/2010 Regionalverband Ruhr (Hg.)

Kronprinzenstr. 35

45128 Essen

Tel.: 0201/2069-0

Fax: 0201/2069-500

E-Mail: info@rvr-online.de

www.metropoleruhr.de

Konzeption: Sabine Auer, Margarethe Lavier (RVR)

Texte: Kunstservice Sigrid Godau, Jan Polte

Redaktion: Kunstservice Sigrid Godau, Helge Grzabka (RVR)

Layout: ERA Design, Essen

Druck: Gutenberg-Druckerei, Bottrop

Auflage: 20.000

Der „Erlebnisführer Emscher Landschaftspark“ wurde von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln des Ökologieprogramms im Emscher-Lippe-Raum (ÖPEL) des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Regionalverband Ruhr



Regionalverband Ruhr

